

Ausgabe Nr. 173

Linzer Bibelsaat

Juni 2025



Langmut

Das ich selbst über alles entscheiden kann/darf.

Selbstbeherschung

Das ich mich gut lerne

FREUDE & FRIEDE

Langmut

Güte

Sanftmut

FREUNDSCHAFT

Katholische Kirche Oberösterreich

BIBELWERK LINZ

Liebe Leserinnen und Leser der Linzer Bibelsaat!

Mit der Entscheidung, die Strukturen in unserer Diözese neu zu ordnen – auf Pfarr- wie auf Diözesanebene – haben wir uns auf einen Weg gemacht, der von Aufbruch und Neuorientierung geprägt ist. Ein Weg, der nicht immer einfach ist. Manches wirkt ungewohnt, manches fremd, manches entspricht nicht der Realität oder unseren Erwartungen. So kann es sein, dass sich dieser Weg beschwerlich und mühsam anfühlt – wie eine Wüste.

Solche Wüstenzeiten kennen wir auch, wie sie uns im Buch Exodus beschrieben werden: Das Volk Israel verließ Ägypten mit der Hoffnung auf Freiheit, doch schon bald wurde die Sehnsucht nach dem Vertrauten größer als das Vertrauen auf Gottes Führung. Klage, Zweifel und das Festhalten an der Vergangenheit prägten den Weg. Doch mitten in dieser Unsicherheit blieb Gott treu, geduldig und verlässlich.

Gerade in Momenten des Umbruchs – sei es im persönlichen Leben, in der Gesellschaft oder in der Kirche sind wir eingeladen, nach vorne zu schauen und so Neues entstehen zu lassen und mitzugestalten. Auch wenn uns der Weg, den wir gehen, manchmal sinnlos erscheint – wenn Fragen überwiegen, Perspektiven fehlen, und wir innerlich leer werden – dürfen wir glauben: Gott geht mit. Nicht spektakulär, nicht laut, aber verlässlich. So wie der Auferstandene sich den Jüngern auf dem Weg nach Emmaus anschließt: Er hört zu, schenkt Verständnis, teilt das Brot. Und genau darin geschieht Wandlung. Was zuvor von Enttäuschung geprägt war, wird zum Ort neuer Hoffnung. Ihre Herzen beginnen zu brennen, weil sie erkennen: Wir sind nicht allein. Gott geht auch unsere Wege mit – Schritt für Schritt.

Wo wir auf Gottes Wort hören, kann etwas in Bewegung kommen. Hoffnung kann wachsen, Vertrauen wird erneuert, Mut entsteht. Unsere Aufgabe ist es, diesen Weg gemeinsam zu gehen – getragen vom Vertrauen, dass Gott auch im Wandel gegenwärtig ist, nicht nur um zu bewahren, sondern um zu gestalten, nicht nur um festzuhalten, sondern um loszulassen, nicht um zu fragen, was wir verlieren, sondern um zu vertrauen, was Gott schenkt.

Gott führt uns nicht zurück in vermeintlich bessere Zeiten. Er führt uns nach vorne – in eine Zukunft, die Er selbst bereitet. Hören wir seinen Ruf, bleiben wir nicht stehen, gehen wir weiter – mit Hoffnung, mit Vertrauen und mit dem festen Glauben: Gott geht mit.

Mag. Severin Kierlinger-Seiberl
Leitung Fachbereich Glauben Heute
und Team Spiritualität und Dialog



Liebe Leserinnen und Leser!

Die Elemente verändern sich untereinander, wie auf einer Harfe die Töne die Melodie ändern und doch in derselben Tonart bleiben. (Weisheit 19,18)

Eine große Erzählung der Veränderung hat uns durch das Arbeitsjahr begleitet und steht auch in dieser Ausgabe am Beginn der Bibelsaat: das Buch Exodus. Nichts bleibt, wie es ist.

Das Ende einer bedrückenden Vergangenheit ist gleichzeitig der Beginn einer neuen, noch offenen Zukunft. Die Gegenwart ist von sich widerstreitenden Gefühlen geprägt: Die Hoffnung auf ein besseres Leben wechselt sich ab mit Momenten bangen Wartens, Angst und Zuversicht liegen nah beieinander und Wehmut über Verlorenes begleitet die ersten Schritte in eine nie gekannte Freiheit. Kennen Sie dieses Gefühlschaos auch, wenn (mehr oder weniger) große Veränderungen anstehen?

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns noch die Meldung, dass Robert Prevost zum Papst gewählt wurde: Als Leo XIV. wird er künftig die Geschicke der Weltkirche leiten. Wie der verstorbene Papst Franziskus spricht auch Leo XIV. in seinen ersten Reden und Predigten vom Frieden, vom Brückenbauen und vom Dialog. Eine spannende Zeit liegt vor uns.

Wir möchten in dieser Ausgabe der Bibelsaat noch einmal an Papst Franziskus denken und an sein Vermächtnis, das er in seinen Schriften hinterlassen hat, aber noch viel mehr in seinem Blick auf die leidenden Menschen und die gebeutelte Schöpfung. Mich persönlich hat berührt, wie oft er von der Schönheit der Welt und der Zärtlichkeit Gottes gesprochen hat.

Auch vor dem Bibelwerk machen Veränderungen nicht halt:

Renate Hinterberger-Leidinger verlässt Ende Mai das Bibelwerk und tritt mit Juni eine Stelle als Krankenhauseelsorgerin an. Wir bedanken uns für ihre langjährige Mitarbeit, in der sie als pädagogische Mitarbeiterin und Referentin tätig war und an vielen Projekten mitgewirkt hat. Wir wünschen alles Gute für die neue Aufgabe!

Seit Mai verstärkt Ruth Kleinfelder das Team als pädagogische Mitarbeiterin. Sie wird uns u.a. bei der Organisation von Veranstaltungen und Tagungen oder bei der Langen Nacht der Kirchen unterstützen. Wir freuen uns über den Neuzugang und heißen Ruth herzlich willkommen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer.

Mag.^a Karin Hintersteiner
Leiterin Team Bibelwerk und
Glaubenskommunikation



Vom Bibelwerken und Bibelwirken mit den Freunden des Bibelwerkes

Letztes Jahr wurde das 20-jährige Vereinsjubiläum gefeiert – und der Verein läuft auch 2025 weiter für die Verbreitung der professionell aufbereiteten Schriften und Inhalte der Guten Botschaft Jesu. Hunderte Teilnehmer:innen an den unterschiedlichsten Bibelkursen bezeugen den Frohsinn, der gleichsam „unter die Leute gebracht“ wird.

Über 200 Vereinsmitglieder helfen mit ihrer Mitgliedschaft, dass die Arbeit aus dem Team Bibelwerk und Glaubenskommunikation in und auf die Welt gebracht wird. Damit potenziert sich die theologisch-wissenschaftliche Exegese („Erläuterung“ oder „Auslegung“) im tieferen Erkennen und persönlichen Glauben beim gemeinsamen Herausarbeiten, was die Verfasser der Bibeltexte den Empfängern und Hörenden mitteilen wollten.

Wir schicken damit nicht nur Bücher auf Reisen über die Landesgrenzen hinaus – sondern auch finanzielle Mittel, die nachhaltige Hilfe für das (er-)wachsende Glaubensleben in den z.B. osteuropäischen Ländern bewirken. Genau jetzt ist die Zeit, in der Referent:innen und Hoffnungsträger:innen vor Ort gefördert werden sollen – besonders wenn dort unwirtliche äußere Umstände das Christentum eher einschränken als heilsam „einschenken“.

Seit vielen Jahren unterstützen wir die bibelpastoralen Programme des Bibelwerkes der katholischen Ungarn aus Siebenbürgen, Rumänien. Geprägt und

aufgebaut wurde das Bibelwerk von Frau Gyöngyvér Magos, die die Einrichtung seit 1994 leitet. Einen Schwerpunkt der Arbeit bieten die Bibellager, die für Kinder, Jugendliche, Familien und Erwachsene angeboten werden. Daraus haben sich viele laufende Bibelrunden gebildet. Kurse für Gruppenleiter:innen und in der theologischen Erwachsenenbildung stehen ebenso auf dem Programm wie die Erstellung von Unterlagen für Religionslehrer:innen und Priester. Frau Magos: „Ich besuche seit mehr als zwanzig Jahren die Biblischen Impulstage am Greisinghof und habe sehr viel dabei gelernt. Die Kosten dafür tragen der Verein ‚Freunde des Bibelwerkes‘ und der Greisinghof. Herzlichen Dank!“



© Gyöngyvér Magos

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt Euro 20,-, für Studierende (bis 27 Jahre) Euro 15,-.

Als Mitglied genießen Sie Vergünstigungen – wie etwa:

- portofreie Zusendung bei Bestellungen innerhalb von Österreich (bei Bekanntgabe der Mitgliedschaft zur Bestellung)
- ermäßigter Tagungsbeitrag bei den Bibelpastoralen Studientagungen
- Angebote aus Eigenprodukten des Bibelwerkes zu einem günstigeren Preis



Armin Bumberger,
Öffentlichkeitsarbeit Verein

Biblische Impulstage 2025

„Gott aber ließ wachsen ...“ (1 Kor 3,6)

Die Bibel ist voll von Texten des Wachsens und Bildern aus der Natur. So lässt Gott das Gras sprossen, sorgt für das Wachstum der Pflanzen und versorgt damit Mensch und Tier (Psalm 104). Jesus vergleicht das Reich Gottes mit der aufgehenden Saat, und Paulus erklärt das Wachsen der Gemeinde mit einem ähnlichen Bild.

Wir machen uns auf die Suche nach biblischen Texten des Wachsens im Alten und Neuen Testament, beten mit Psalmen und stellen die Texte in Bezug zu unserem Leben. Dazu finden wir auch Anregungen im Garten des Greisinghofs.



© Bibelwerk Linz

Termin: Do, 7. Aug. /14 Uhr – So, 10. Aug. 2025/12:30 Uhr
Ort: Bildungshaus Greisinghof, Mistlberg 20, 4284 Tragwein
Leitung: Mag.^a Karin Hintersteiner, Theologin, Bibelwerk Linz
Kursbeitrag: € 110,- (zzgl. Aufenthaltskosten)



Um Anmeldung wird gebeten:  bildungshaus@greisinghof.at oder ☎ 07263/860 11



„Ich, JHWH, bin deine Gottheit – ich habe dich aus dem Land Ägypten, aus dem Haus der Knechtschaft herausgeführt.“ (Ex 20,2)

Mit dieser Aussage in Ex 20,2 wird Gott eine in den Erzählungen immer wieder geschilderte Erfahrung in den Mund gelegt: JHWH erweist sich als eine Gottheit, die aus ungerechten, unterdrückenden Machtstrukturen befreit. In den Erzählungen des Buches Exodus ist diese Gotteserfahrung breit ausgemalt. Aber auch in anderen biblischen Büchern wurde die Erzählung von der Rettung Israels aus Ägypten immer wieder und in unterschiedlichen Kontexten rezipiert; in Psalmebeten (vgl. Ps 77; 78; 106; 1361–12) ebenso wie in prophetischen Reden (z.B. Jes 43,16–17; 51,10; 63,12–13; Hab 3,15), in weisheitlichen Texten (z.B. Weish 10,15–21) oder in erzählender Literatur (z.B. im Buch Judit). Die Erinnerung an den Auszug aus Ägypten und die „Rettung am Schilfmeer“ dienen dazu, Gottes Zuwendung im Gedächtnis des Volkes lebendig zu halten und es für die je eigene Zeit zu aktualisieren.

Obwohl die Erzählungen aus dem Buch Exodus einer historischen Rückfrage nicht standhalten können und wir keine Quellen kennen, die einen historischen Nachweis eines Auszugsgeschehens ermöglichen würden, bleibt die zentrale theologische Aussage bestehen: Gott führt das Volk aus Ägypten und dem Herrschaftsbereich des Pharaos heraus und bringt es in den Einflussbereich JHWHs, sodass Israel am Gottesberg

Gottes Volk werden kann.

Der Auszug aus Ägypten

Der Weg aus Ägypten heraus ist geprägt von einem Machtkampf zwischen dem Pharaos und JHWH, der sich nicht nur in den erzählten Handlungen, sondern auch in der Wahrnehmung der Israelit:innen abspielt. Die Frage, wem man Vertrauen schenkt und unter wessen Herrschaft – der JHWHs oder der des ägyptischen Königs – man leben will, wird immer wieder gestellt.

Die Auseinandersetzungen beginnen mit der von Mose und Aaron gegenüber dem Pharaos vorgetragenen Forderung, Israel ausziehen zu lassen. Seiner Weigerung, dieser Forderung nachzukommen, begegnet Mose mit zeichenhaften Handlungen, die JHWHs Macht bezeugen sollen. Am Beginn erscheint es ganz so, als ob Gott und Mose dem Pharaos und seinen Magiern als unterlegene Widersacher gegenüberstehen. Allerdings verschieben sich die Machtverhältnisse rasch zugunsten JHWHs, und die ägyptischen Magier können den von JHWH veranlassten Ereignissen nichts mehr entgegenhalten (ab Ex 8,14).

Im Verlauf der Verhandlungen mit dem König von Ägypten wird deutlich, dass den Handlungsmöglichkeiten JHWHs keine Grenzen gesetzt sind. Gott kann über Naturgewalten (z.B. Hagel, Ex 9,18.23.33; Wind, Ex 10,12–13.19), Licht und Finsternis (Ex 10,21–23) und ebenso über Leben und Tod von Vieh (Ex 9,6) und Mensch (Ex 12,29) verfügen.

Das wunderwirkende Eingreifen JHWHs in die Auseinandersetzungen mit dem

Pharaos dient vor allem der Darstellung der Machtfülle Gottes. Mose und die Israelit:innen lassen sich ebenso wie der Pharaos und sein Hofstaat erst durch diese zeichenhaften Handlungen von der Macht JHWHs überzeugen.



Auf dem Weg

Nachdem der Pharaos schlussendlich einwilligt, die Israelit:innen ausziehen zu lassen, packen sie alles zusammen und brechen unter der Führung JHWHs auf. Gott bestimmt nicht nur den Weg, den sie ziehen sollen (Ex 13,17–18), sondern begleitet das Volk in Gestalt einer Wolkensäule am Tag und einer Feuersäule in der Nacht (V 20–22).

Die Überzeugung, nun Ägypten entkommen zu sein, ist allerdings nur von kurzer Dauer, denn der Pharaos bereut seine Zustimmung schon bald und beschließt, die Israelit:innen zurückzuholen (Ex 14,5–7). Ähnlich wie bei den vorausgegangenen Auseinandersetzungen

mit dem Pharaos beleuchten die biblischen Texte die folgenden Ereignisse aus der Perspektive der Israelit:innen, des Pharaos und seines Heeres und aus der Perspektive Gottes. Auf diese Weise wird den Leser:innen, noch bevor sie

vom Entschluss des Pharaos hören, die Israelit:innen zu verfolgen, Gottes vorausschauender Plan präsentiert. In einer Rede an Mose enthüllt Gott die Überlegungen des Pharaos (Ex 14,1–4). Dabei ist es der Erzählung wichtig, den Leser:innen zu vermitteln, dass JHWH, die Gottheit Israels, sogar in die Pläne des Pharaos eingreifen kann. Innerhalb der Erzählung scheint diese Ebene dem Volk jedoch nicht bekannt zu sein, denn als sie das herannahende Heer sehen, werden sie von Furcht ergriffen und klagen Mose an, sie in den Tod geführt zu haben (Ex 14,10–12).

Mose bleibt damit in seiner Vermittlerrolle zwischen dem Volk und JHWH, der

sich erneut bzw. immer noch in einer Auseinandersetzung mit dem Pharao um die Vorherrschaft über das Volk Israel befindet. Das Ziel der Konfrontation ist jedoch noch weiter gesteckt, wie V 18 deutlich macht. Nicht nur die Israelit:innen, sondern auch die Ägypter sollen die überlegene Macht JHWHs erkennen.

Die Entscheidung am Schilfmeer



© Bibelwerk Linz

In der scheinbar aussichtslosen Lage zwischen Schilfmeer und ägyptischem Heer sind die Israelit:innen darauf angewiesen, den Anweisungen JHWHs zu folgen (Ex 14,21–29). Erneut ist es Mose, der für alle wahrnehmbar den Stab erhebt, während Gott der eigentlich Handelnde ist und das Schilfmeer kurzfristig zu trockenem Land werden lässt.

Die göttliche Perspektive wird als Blick Gottes aus der Feuer- und Wolkensäule auf die ägyptische Streitmacht präsentiert. Die Ägypter erkennen die überwältigende Gegenwart JHWHs, die ihnen die ganze Zeit vor Augen war, allerdings erst, als Gott ihr Vorankommen behindert. Deshalb beschließen sie viel zu spät zu

fliehen (Ex 14,24–25).

Nachdem die Ägypter und mit ihnen wohl auch die Leser:innen von der Souveränität und Überlegenheit JHWHs überzeugt sind, wendet sich der Blick zu den Israelit:innen. Ungehindert haben sie das Schilfmeer durchschritten und erkennen (erst) im Rückblick, was geschehen ist. Der angesichts der Machtverhältnisse naheliegende Verlauf der Ereignisse wurde umgekehrt. Der Pharao hat seine Truppen in den Tod geführt, Gott jedoch hat die Israelit:innen vor dem Untergang bewahrt.

Während die Erzählstimme in V 30 von Rettung spricht, nehmen die Israelit:innen die (zerstörerische) Macht Gottes wahr. Sie fürchten sich und vertrauen auf JHWH und Mose (V 31).

Mose und Mirjam deuten die Ereignisse (Ex 15)

Die Dimension der Ereignisse wird erst in den anschließenden Deutungen der beiden Lieder, die Mose und Mirjam zugeschrieben werden, ersichtlich. Beide rücken Gottes rettendes Handeln in den Vordergrund. Erst im deutenden Rückblick des Mose Lieds wird JHWH als ein „Mann des Krieges“ (V 3) und als König (V 18) vorgestellt, der die ägyptische Streitmacht ins Meer wirft (V 4), die Feinde zerschmettert (V 6) und die Wasser auftürmt (V 8). Ähnlich wie bereits in den Plageerzählungen wird JHWH als die Gottheit bezeugt, die den Völkern und deren Königen, aber auch den Naturgewalten befiehlt. Diese Vergewisserung der göttlichen Handlungsmacht bestärkt die erhoffte Beziehung des Volkes Israel zu Gott, denn für sie erweist sich Gottes Stärke als Schutz, Rettung und Führung. Das

Lied bleibt nicht bei der Erinnerung stehen, sondern nimmt auch zukünftige Ereignisse vorweg und blickt auf eine Zeit, in der Israel im verheißenen Land unter Gottes Königsherrschaft leben wird (V 17–18).

Parallel zu Mose singt auch Mirjam ein Lied. Wenn V 20 schildert, dass Mirjam und mit ihr die Frauen mit Handtrommeln und Tänzeln ausziehen, erinnert das an den freudigen Empfang, den Frauen einem siegreich heimkehrenden König bereiten. Sie ziehen ihm entgegen, preisen ihn und singen von seinen Machttaten (vgl. 1 Sam 18,6–7). Zugleich erinnert das Lied Mirjams, die hier Prophetin genannt wird, an Deborah, die ebenfalls eine kriegerische Auseinandersetzung in ihrem Siegeslied als Gotteskampf deutet (Ri 5). So erklingt in Mirjams Lied noch einmal der zentrale Inhalt der prophetisch gedeuteten Erfahrung: „Singt für JHWH, denn hoch erhaben (ist er). Pferd und seinen Reiter warf er ins Meer“ (V 21).

Mit dieser doppelten Deutung der gewalttätigen und angsteinflößenden Ereignisse können diese als Gottes Hilfe neu wahrgenommen und damit zur Grundlage eines hoffnungsvollen Vertrauens werden, dass diese Gottheit dem Volk auch weiterhin nahe sein und kraftvoll zugunsten Israels gegen alle Bedrohungen eingreifen kann und wird.

Susanne Gillmayr-Bucher

Zur Autorin:

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susanne Gillmayr-Bucher ist Universitätsprofessorin der alttestamentlichen Bibelwissenschaft an der KU Linz.



Präsentation Diözesaner Bibeltag 2025

Das Buch Exodus

**Impulsvortrag von Prof.ⁱⁿ Susanne Gillmayr-Bucher
anlässlich des Diözesanen Bibeltages 2025**

Hier die Unterlagen zum Download



Echos des Exodus bei Jesus und im Neuen Testament

**Workshop mit Michael Zugmann anlässlich des
Diözesanen Bibeltages 2025**

Hier die Unterlagen zum Download



Ist der HERR in unserer Mitte oder nicht? (Ex 17,7)

Bibelarbeit zu Ex 16,11 – 17,7

Einstimmung

Lied: „Du bist da, wo Menschen leben“
(*Unterwegs mit biblischen Liedern 123*)

Auf den Bibeltext zugehen

Körperübung „Murren in der Wüste“:
Die TN bewegen sich alle in einer Richtung durch den Raum; alle jammern – z.B. „Früher war alles besser“; „Oje, oje ...“ – der Fantasie beim Jammern sind keine Grenzen gesetzt. Körperhaltung entspricht dem Jammern: hängende Schultern, schlurfender Gang, Haare raufen ...

Auf ein Zeichen (Ton/Klang) hin schlägt die Stimmung um: Freude, Dankbarkeit, Ausgelassenheit ...

Körperhaltung: aufrecht, mit Spannung, lebendig ...

Anschließend Austausch über Erfahrung im Plenum

Material: evtl. Orff-Instrument (für Signal)

Dem Bibeltext Raum geben

Den Bibeltext (szenisch) lesen evtl. mit verteilten Rollen; dabei könnten 2–3 TN den HERRN lesen, um niemanden auf die Rolle festzulegen; Die Israeliten/Volk könnte von den übrigen TN übernommen werden.

Anschließend widmen sich die TN dem

Text in einer Gruppenarbeit mit folgenden Anregungen:

- Welche Zeit- und Ortsangaben werden genannt?
- Welche Motive/Themenfelder kommen im Text vor?
- Welche Gliederung/Struktur (evtl. Wiederholungen) lässt sich im Text erkennen? Welche Abschnitte ergeben sich daraus? Welche Überschrift könnte über dem jeweiligen Abschnitt stehen?
- Was sagt der Text über Gott/Mose/die Israeliten bzw. das Volk aus? (Jede Gruppe widmet sich jeweils nur einer Person.)

Mit dem Bibeltext weitergehen

Ein Plenumsgespräch „Ist der HERR in unserer Mitte oder nicht?“ wird ergänzt mit folgenden Impulsfragen:

- Wo stellt sich diese Frage heute?
- Lässt der Text eine Antwort dazu erkennen? Wenn ja, welche?
- (Wie) Kann man diese Antwortversuche ins Heute übertragen?

Abschluss

Lied: „Bewahre uns Gott“ (*Unterwegs mit biblischen Liedern 27*)

Team des Bibelwerk Linz

Ist der HERR in unserer Mitte oder nicht? (Ex 17,7)

Die Flucht Israels aus Ägypten, dem Land der Versklavung, ist gelungen. Mit dem Durchzug durch das Schilfmeer, in dem buchstäblich das Kriegsgerät Ägyptens untergegangen ist, beginnt ein neuer Abschnitt in der Geschichte des Volkes Israel. Und doch: Hat Israel sich schon von seiner Vergangenheit gelöst? Was liegt voraus?

Die erste Zeit in der Freiheit ist geprägt von Angst und Not. Es fehlt an Wasser und Nahrung, die alte Ordnung gilt nicht mehr, und noch ist nicht klar, wie ein Leben in Freiheit gelingen kann. Die Angst drückt sich in Unzufriedenheit und Kritik an Mose und Aaron aus: Die Menschen wünschen sich die alte, vermeintliche Sicherheit zurück. Ist der HERR in unserer Mitte oder nicht? (Ex 17,7) ist die entscheidende Frage, an der alles hängt. Warum schweigt Gott? Bringt der HERR das Volk in eine scheinbar ausweglose Situation und überlässt es dann seinem Schicksal?

Ich bin der HERR, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten geführt hat. (Ex 20,2)

Dieser Satz wird in den Wüstenerzählungen ausgedeutet: Israel erlebt Gott als einen, der Wasser und Nahrung bereitstellt (16,22 – 17,7) und damit die Grundbedürfnisse der Menschen deckt; er sorgt mit dem Sabbat für eine Zeit der Unterbrechung und Ruhe (16,29–30). Und schließlich schenkt Gott Neuorientierung in einer schwierigen Zeit: Nicht durch Gewalt für das Zusammenleben geprägt

werden, sondern soziale Gerechtigkeit soll das Miteinander der Menschen ausmachen. So beendet Gott einen Krieg rasch und lässt Mose Richter ernennen, die für Streitigkeiten und Gesetzesübertretungen Lösungen finden. In den sogenannten „Zehn Geboten“ und im Bundesbuch wird eine soziale Rechtsordnung grundgelegt, die weit mehr ist als eine Gesetzessammlung. Es geht darum, wie ein Leben in Freiheit gelingen kann und welche Regeln sich eine Gesellschaft gibt, um ein gedeihliches Zusammenleben für alle zu erreichen. Danach folgen Regeln für die Errichtung eines (mobilen) Heiligtums und den Gottesdienst. Am Ende steht die Erkenntnis, dass Gott bei seinem Volk wohnt und mit ihm zieht. **Ich werde in der Mitte der Israeliten wohnen und ihnen Gott sein. Sie sollen erkennen, dass ich der HERR ihr Gott bin, der sie aus Ägypten herausgeführt hat, um in ihrer Mitte zu wohnen, ich, der HERR, ihr Gott. (Ex 29,46)**

Die Erzählung gibt kein historisches Geschehen wieder, aber sie greift Erfahrungen auf, die die Entwicklung des Volkes in Beziehung zu seinem Gott prägen. In einem langen Lernprozess erobert sich Israel Schritt für Schritt seine Freiheit, begleitet von einem Gott, den das Volk erst langsam kennenlernt. In der biblischen Erzählung dauert diese Phase vierzig Jahre, zwei Generationen, ein Leben lang.

Mag.^a Karin Hintersteiner

Im Rainbacher Theaterstadel geht die Welt unter

Uraufführung von Friedrich Ch. Zauners Bibelstück „Noah“.

Bei der Sommerfestivalproduktion 2025 der Rainbacher Spiele wird die Uraufführung von „Noah“ des namhaften oberösterreichischen Autors Friedrich Ch. Zauner (1936–2022) gezeigt.

Die versierte Theatermacherin Babett Arens zeichnet sich für eine moderne und zeitgenössische Inszenierung verantwortlich.

„Gott hat die Freude an seiner Welt ver-



loren“, heißt es einmal bei „Noah“. Die alttestamentarische Zivilisation steht am Abgrund – überall herrscht Trostlosigkeit und Dekadenz. Selbst das Klima spielt verrückt. Es hat ewig nicht mehr geregnet und die Nahrungsmittelvorräte gehen dem Ende zu.

Das ist die Ausgangssituation von

Friedrich Ch. Zauners Theaterstück „Noah“, das in den wesentlichen Punkten dem Buch Genesis folgt, die Geschichte aber in eine zeitgemäße dramatische Form überträgt.

Zauner – Sohn eines Fassbinders und einer Wirtstochter, in den Wirren des 2. Weltkriegs geboren, vaterlos und von seiner alleinerziehenden Mutter in sehr bescheidenen Lebensverhältnissen groß gezogen – fand als kleiner Junge in der Bibel geistige Nahrung.

„Ich las die Bibel unbekümmert wie ein grandioses, geheimnisvolles, historisches Gemälde, eine unerschöpfli-

che Sammlung von Geschichten voller Weisheit und Poesie, voller Zartheit und Grausamkeit“, so der Autor später und genau diese Lesart liegt den Produktionen der Rainbacher Spiele zugrunde.

Die Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament, die ihn in seiner Kindheit fasziniert hatten, begleiteten

Zauner sein ganzes Schriftstellerleben und er begann sie in dramatische Form zu gießen, obwohl kein Theater Interesse an „solchen Bibelgeschichten“ hatte. So entstand im Lauf der Jahre ein Zyklus von 17 Stücken, die niemand spielen wollte.

Mit dem Sommertheaterfestival Rainbacher Spiele (vormals Rainbacher Evangelienspiele) hat sich Zauner mit seiner Frau, der Lyrikerin und Kinderbuchautorin Roswitha Zauner (1938–2021), einen Lebenstraum erfüllt – gemeinsam haben die beiden einen Ort erschaffen, der diesen Stücken gerecht wurde.

Sie haben in ihrem Wohnort Rainbach im Innkreis einen gut durchdachten, multifunktionalen Theaterstadel mit ca. 350 Plätzen errichtet und von 2009 bis 2020 jährlich eine Sommertheaterproduktion aus dem Zyklus präsentiert. Und das wirklich Erstaunliche, das die beiden mit den Rainbacher Spielen geschaffen haben – eine unmögliche Erfolgsstory eigentlich – wird nach ihrem Tod von Mitgliedern der Familie fortgesetzt.

2025 steht die Uraufführung von „Noah“ auf dem Programm, eine der bekanntesten Überlieferungen aus dem Alten Testament, und aus literarischer Perspektive betrachtet: ein fantastischer Theaterstoff, der zudem erschreckende Parallelen in unsere Gegenwart aufweist.

Zauner schildert den Zusammenbruch der alten Welt in grellen Farben und mit scharfen Kontrasten: Wahrheit lässt sich nicht länger von der Lüge unterscheiden und der Stärkere entscheidet willkürlich über Recht oder Unrecht. Die Menschen taumeln orientierungslos durch den Tag oder verlieren sich in lustlosen Exzessen.



Die Welt ist zukunftslos geworden.

Dieserglobalen Weltuntergangsstimmung stehen Noah und seine Familie gegenüber – die letzten Gerechten, die letzten Gottgefälligen, das Prinzip Hoffnung. Doch Zauners Noah ist alles andere als ein Held.

Er ist vielmehr ein alter, gebrechlicher Mann, der zu viel trinkt (laut Bibel war Noah auch der erste Weinbauer). Und wenn er die Stimme Gottes vernimmt, hört er sie oft genug undeutlich und vom Alkohol benebelt. Und oft genug zweifelt er, ob er die Prophezeiungen auch richtig verstanden hat. Eine Arche!? Der Bauplan? Eine drohende Sintflut?!

Wer nun ein Trauerspiel erwartet, wird überrascht. In den grotesken Überzeichnungen des Stücks steckt viel Humor, aber vor allem Noah selbst ist es, der im besten Sinn des Wortes für Unterhaltung sorgt. Mit dem Erbauer der Arche hat der Autor einen höchst eindrücklichen Bühnencharakter erschaffen: Noah ist weise und töricht, weitblickend und albern, vertrauensvoll und lächerlich zugleich.

„... ja, er ist ein Narr. Aber wäre die Welt voller Narren wie ihn, es stünde besser um sie“, so Nameeh, die Frau des Noah, die wiederum die perfekte Ergänzung von Noah ist – eine unerschütterliche,

starke, liebende Frau und letztlich die treibende Kraft dafür, dass der Bau der Arche – gerade noch zur rechten Zeit – vollendet wird.

Eine Schlussbemerkung zur Musik im Stück: Zauner verwendet in allen Werken seines Bibelzyklus einen Chor, der ähnlich der Funktion des Chors in der antiken Tragödie einzelne Szenenmotive überhöht, kommentiert oder konterkariert.

Für die Komposition der Bühnenmusik von „Noah“ wurde der junge deutsche Komponist und Sänger Matthias Deger verpflichtet, der schon mit seiner Partitur für die Vorjahresproduktion „Elias“ im Sommer 2024 für viel Aufsehen, medi-ales Lob und Applaus gesorgt hat.

Die Herausforderung für ihn bei „Noah“: Erstmals in Rainbach wird der Chor nicht als separater Klangkörper eingesetzt. Regisseurin Babett Arens beabsichtigt, die Musikpartien des Stücks mit dem Schauspiel – wie im Musiktheater – miteinander zu verweben und bruchlos zu verbinden.

Mit Arens' zeitgenössischer, moderner Inszenierung von „Noah“ beginnt ein neues Kapitel für die Rainbacher Spiele, ohne dass jedoch die ernsthafte und tiefe Auseinandersetzung des Autors mit der Bibel infrage gestellt wird – und eröffnet so einen neuen und frischen Dialog zu Fragen von Religion und Gesellschaft mit dem Publikum.

Anne Zauner

Zur Autorin:

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Anne Zauner
ist Leiterin des Kulturfestivals
Rainbacher Spiele



© Lukas Dostal

Das Bibelwerk Linz bietet eine gemeinsame Fahrt zu den Rainbacher Spielen samt Rahmenprogramm an

- Termin:** Sa, 5. Juli 2025, 19:30 Uhr
Ort: Theaterstadel, Rainbach im Innkreis
Abfahrt: 17:30 Uhr mit dem Bus beim Diözesanhaus Linz;
 Aufführung: 19:30 Uhr
Begleitung: Karin Hintersteiner
Kosten: € 75,- /Person
 (inkl. Sitzplatzkarten der Kategorie 1 + Busfahrt)

Nähere Informationen finden Sie in unserer
Veranstaltungsübersicht auf S. 39 und auf unser Homepage



Papst Franziskus ein biblischer Botschafter

Papst Franziskus (1936–2025) ist am Ostermontag, 21. April, verstorben. Bescheiden in seinem Auftreten und den Menschen zugewandt, insbesondere den Ärmsten, wirken seine Impulse über seinen Tod hinaus.

Das Apostolische Schreiben „Evangelii gaudium“ über die Verkündigung in der Welt von heute (24. November 2013) beginnt mit folgenden Worten:

Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen. Diejenigen, die sich von ihm retten lassen, sind befreit von der Sünde, von der Traurigkeit, von der inneren Leere und von der Vereinsamung. Mit Jesus Christus kommt immer – und immer wieder – die Freude.

Diese Freude, die eine Begegnung mit dem Wort Gottes auslösen kann, möchten wir durch unsere Arbeit weitergeben!

Es ist wichtig, die biblischen Texte in ihrem Zusammenhang zu lesen, mit einer geeigneten Hermeneutik, und daran zu erinnern, dass sie uns einladen, den Garten der Welt zu „bebauen“ und zu „hüten“ (vgl. Gen 2,15). Während „bebauen“ kultivieren, pflügen oder bewirtschaften bedeutet, ist mit „hüten“ schützen, beaufsichtigen, bewahren, erhalten, bewachen gemeint. (Laudato si', Nr. 67)

In unserer Materialdatenbank gibt es Anregungen, um über die Umwelt-Enzyklika „Laudato Si“ (24. Mai 2015) ins Bibel-Gespräch zu kommen.



Michael Münzner trifft Papst Franziskus im Februar 2023 bei der Pilgerreise der Seminargemeinschaft des Linzer Priesterseminars.

© Vatikan

Für die Bibelpastoral setzte Papst Franziskus wichtige Impulse. So setzte er ab 2019 den 3. Sonntag im Jahreskreis als „Sonntag des Wortes Gottes“ ein, der besonders zur Feier, Reflexion und Verbreitung der Heiligen Schrift dienen soll, um die Rolle der Bibel im Leben christlicher Gemeinden zu stärken. Dazu hat er in seinem Schreiben „Misericordia et misera“ auf die Bedeutung der Heiligen Schrift aufmerksam gemacht und die Empfehlung abgegeben, einen Sonntag des Kirchenjahres ganz bewusst der Bibel zu widmen: „In diesem Zusammenhang bekommt auch das Hören des Wortes Gottes eine besondere Bedeutung. An jedem Sonntag wird das Wort Gottes in der christlichen Gemeinde verkündet, damit der Tag des Herrn von dem Licht erhellt wird, das aus dem Ostergeheimnis hervorgeht. In der Eucharistiefeier scheint es, als erlebe man einen wirklichen Dialog zwischen Gott und seinem Volk.“

Wir danken Papst Franziskus für seinen Lebenseinsatz für die biblische Botschaft. Er möge in Frieden ruhen.

Zeichen der Hoffnung – Zeichen der Zeit

Hoffnung ist das Leitmotiv des Heiligen Jahres, das Papst Franziskus für 2025 ausgerufen hat. Der zweite Teil der Serie greift die Hoffnungszeichen auf, die Papst Franziskus der Gnade Gottes zuschreibt, aber auch in den Zeichen der Zeit erkennt. Im Folgenden wird insbesondere auf einige Bibelstellen Bezug genommen, die in der Verkündigungsbulle zum Heiligen Jahr genannt werden.

den Blick auf das Gute verstellen sollte: „Wir müssen daher auf das viele Gute in der Welt achten, um nicht in Versuchung zu geraten, das Böse und die Gewalt für übermächtig zu halten“.

Frieden für die Welt

ist angesichts der vielen Kriege in der Welt von besonderer Dringlichkeit. Mit Mt 5,9 erinnert Papst Franziskus daran, dass die, die Frieden stiften, Kinder Gottes genannt werden können.

Mit einem Satz aus der Schöpfungserzählung (Gen 1,26) begründet der Papst die Notwendigkeit eines **sozialen Bündnisses für die Hoffnung**, das „inklusiv und nicht ideologisch“ sein und von der christlichen Gemeinschaft getragen sein sollte. Eine positive Zukunft, vor allem für die jungen Menschen, geprägt von Freude, müsse das Ziel sein. „... denn der Mensch, der nach dem Bild Gottes und ihm ähnlich geschaffen ist, kann sich nicht damit begnügen, nur zu überleben oder sich irgendwie durchzuschlagen, sich an die Gegenwart anzupassen und sich allein mit materiellen Gütern zufriedenzugeben.“

Einen längeren Absatz widmet Papst Franziskus der schwierigen Lage von Gefangenen. Er ruft dazu auf, Menschen einen Neubeginn zu ermöglichen, sich für menschenwürdige Bedingungen für Gefangene einzusetzen, die Menschenrechte zu achten und die Todesstrafe abzuschaffen. Gleich drei

Bibelstellen zitiert der Papst in diesem Zusammenhang: Lev 25,10 „Erklärt dieses fünfzigste Jahr für heilig und ruft Freiheit für alle Bewohner des Landes aus“, eine Stelle, die vom Propheten Jesaja (Jes 61,1–2) aufgegriffen und von Jesus zu Beginn seines öffentlichen Wirkens zitiert wird. In Lk 4,18–19 heißt es: „Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.“

Weitere Gruppen, die der Papst nennt und die besonders auf Zeichen der Hoffnung angewiesen seien, sind die Kranken, die jungen Menschen („Nähe zu den jungen Menschen – sie sind Freude und Hoffnung für die Kirche und für die Welt“), Migranten (Mt 25,35.40 „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen.“), ältere Menschen, die oft einsam seien und insbesondere die „Milliarden von Armen, denen oft das Lebensnotwendige fehlt“. Für sie bittet Papst Franziskus „eindringlich um Hoffnung“: „Vergessen wir nicht: Die Armen sind fast immer Opfer, nicht Täter.“

Der Papst appelliert nachdrücklich an die christliche Gemeinschaft, „das Recht der Schwächsten zu verteidigen“ und „die Türen der Gastfreundschaft weit (zu) öffnen, damit niemandem die Hoffnung



auf ein besseres Leben verloren geht. Die Appelle der Hoffnung werden im dritten Teil der Reihe zum Heiligen Jahr vorgestellt.

Teil 3/Saat September 2025:
Appelle der Hoffnung – die Güter der Erde sind für alle bestimmt

Teil 4/Saat Dezember 2025:
In der Hoffnung verankert



Bezugnehmend auf das Zweite Vatikanische Konzil schaut Papst Franziskus auf die aktuelle Situation der Menschen. Es braucht einen realistischen Blick, aber der Papst weist darauf hin, dass das Negative nicht

Zur Autorin:

Mag.^a Karin Hintersteiner
ist Leiterin des Teams Bibelwerk
und Glaubenskommunikation



Grundkurs Altes Testament

Für viele Christinnen und Christen ist die Bibel ein „Buch mit sieben Siegeln“ – eher schwer verständlich. Der „Grundkurs Bibel“ will einen Zugang zu dieser Ur-Kunde unseres Glaubens eröffnen und Freude und Neugier an der Bibel wecken. Ein gutes Basiswissen und das persönliche Erleben im Umgang mit der Heilsbotschaft Gottes stärken das Vertrauen in die eigene Kompetenz beim Bibellesen.

Das gemeinsame Fragen und Suchen sowie der Austausch von eigenen Erfahrungen findet in einer gleichbleibenden Gruppe statt; so kann über ein Jahr eine Weggemeinschaft im Glauben wachsen. Das vermittelte biblische Wissen wird erfahrbar gemacht und vertieft durch kreative, meditative und liturgische Elemente mit dem Ziel, den Menschen in seiner Ganzheit anzusprechen.

Der Grundkurs „Altes Testament 1“ bringt existenzielle Themen zur Sprache, die in biblischen Texten entfaltet werden. Herzliche Einladung zu einer Spurensuche im eigenen Leben!

Themen der Wochenenden:

- Anfänge Israels: Erzelternerzählungen
- Exodus als zentrale Erfahrung
- Wie gewalttätig ist der Gott des Alten Testaments? Die Landnahmeerzählungen
- Macht und Charisma: Könige und Propheten

Termine: 10./11. Okt. 2025; 21./22. Nov. 2025; 23./24. Jän. 2026; 13./14. März 2026

Kurszeiten: jeweils Fr, 16 Uhr bis Sa, 17 Uhr (mit Abendeinheit am Fr)

Begleitung: Magdalena Görtler, Franz Kogler

Anmeldung: puchberg@dioezese-linz.at; ☎ 07242/475 37

Kurskosten: € 280,- (für alle 4 Wochenenden)



© Bibelwerk Linz

Wie habe ich mich am vergangenen Dienstag (11.2.25) gefreut, als Post vom Bibelwerk Linz eingetrudelt ist.

Überraschung:

HURRA, ich habe gewonnen!

Das Buch „Familienbande“, von mehreren Frauen geschrieben, freut mich sehr. Dass unser Herr nicht nur die Männer, sondern auch die Frauen und Kinder im Blick hat, fasziniert mich immer wieder aufs Neue. Schon auf den ersten Seiten schreiben diese Autorinnen, dass es den Begriff „Familie“ (in unserer heutigen Bedeutung) in der Bibel gar nicht gibt. Das ist mir noch nie bewusst aufgefallen. Danke schön für diesen wertvollen Buchgewinn! Ich freue mich schon auf weitere lehrreiche und informative Lesestunden. Liebe Grüße aus dem Tiroler Land nach Oberösterreich ins schöne Linz.

Margit Zimmerling, Hatting

Mit großer Freude danke ich für das gewonnene Buch von Johannes Marböck! Wenn es auch Impulse zu biblischen Texten der Advent- und Weihnachtszeit sind, geben sie auch außerhalb dieser Zeit intensive Anregungen. Seine Sprache ist einfach wunderbar! Danke!

Sr. Pauline, Vöcklabruck

Ich bedanke mich herzlich für den Buchpreis zum letzten Rätsel. Der Gewinn hat mich sehr gefreut. Ich bin gerade dabei, das Werk zu lesen und mehr von den Festen und von der Rolle der Frauen in der Bibel zu erfahren. Sehr spannend.

Gertraud Untergassmair, Brixen

Liebes Team!

Vielen Dank für eure gute Arbeit und die Linzer Bibelsaat. Unser Enkel lernt gerade lesen und hat gleich einmal mit der Linzer Bibelsaat begonnen.

Ferdinand Kaineder, Ottensheim

Grüß Gott und herzlichen Dank [für die Materialien für Leitende von Wort-Gottes-Feiern; Anm. d. Red.]. Das ist sehr großzügig und eine wunderbare wertvolle Hilfe.

Ilse Pristingner, Südtirol

Liebe Michaela,

ich habe in der Linzer Bibelsaat gelesen, dass du dich veränderst, das Bibelwerk Linz hinter dir lässt, aber nicht die Bibel.

Du gehst neue Wege, schwere, belastende und doch auch bereichernde, intensive und von tiefer menschlicher Begegnung geprägt.



© pixabay



Aber was du neben Notfallseelsorge und deiner neuen Aufgabe auch noch machst, ist nicht zu glauben. Du scheinst unendlich menschliche Kraft zu haben.

Ich sage dir Dank, dass ich dir über viele Jahre begegnen durfte und bin froh, beim Bibelfest im Vorjahr in Puchberg dabei gewesen zu sein.

Ich wünsche dir von Herzen Gottes umfassenden Segen, seinen Geist und die Kraft, die du für dein Dasein für die Menschen brauchst.

Deine Kreativität und dein musikalisches Gefühl sowie dein fester Stand in den Büchern der Bibel werden dich gut leiten.

Danke für dein Wirken im Bibelwerk und ich freue mich, wenn wir uns wieder einmal begegnen.

Stefan Mayerhofer, Tulln

„AUFATMEN“ RÜCKMELDUNGEN VORBEREITUNGSZEIT AUF OSTERN 2025

Herzlichen Dank für die besinnlichen und aufmunternden Texte, während der Fastenzeit, Vorbereitungszeit auf Ostern.

Ingrid Stigler

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitern für „aufatmen“ die wunderbaren Texte und Gedanken! Es bereichert mich unheimlich.

Augustine Stroj

Vielen herzlichen Dank für Ihre wunderbaren Beiträge und Bilder. Bitte weiter so!

Sabine Neuner

Meinen herzlichen Dank für eure geistige Begleitung durch die Fastenzeit und auch über die Osterfeiertage und ich freue mich auf euer spirituelles Mitgehen durch die Adventzeit!

Der Herr ist wirklich auferstanden!

Alois Kummer

Vergelt's Gott für Euer Bemühen und vor allem für die ansprechenden Texte, die ich in unserem Gebetskreis immer wieder verwendet habe.

Hans Ellenhuber

Mein aufrichtiges Vergelt's Gott für die tiefgreifenden Impulse. Sie tun mir jedesmal so wohl. Machen Sie weiter so.

Roswitha Amann

Noch eine frohe, gesegnete Osterzeit und herzlichen Dank! Bis zum Advent!

Gertraud Lässer

Danke vielmals, es waren für mich so viele spirituelle Momente während des Lesens dabei und ich habe sie gerne jeweils mehrmals gelesen.

Renate Tumler

Danke und vergelt's Gott für das "aufatmen" in der Fastenzeit und an Ostern!

Thomas Kern

Liebes Team, herzlichen Dank für die wunderbare spirituelle Begleitung durch die österliche Bußzeit bis Ostern! Gott segne euch und eure Arbeit! Christus ist wahrhaft auferstanden! Halleluja! Halleluja!

Annemarie Indinger

Vielen Dank für Ihre täglichen Fastentexte. Ich habe mich jeden Tag gefreut, Sie zu lesen und mich damit auf das Osterfest vorbereitet.

Ingrid Pörtl

Liebes Team, vielen herzlichen Dank für

eure Gedanken und eure Mühe, war eine gute Begleitung in der Fastenzeit und jetzt zu Ostern.

Christl Raggl

Ich möchte mich für die wunderbaren, tiefen Texte recht herzlich bedanken!

Margarete Leitner

Ich bedanke mich für die „Aufatmen“ recht herzlich und wünsche euch eine gute Zeit. Danke.

Martin Kuprian

An das Aufatmen Team ein inniger Dank. Gr. Mühe war es für Sie. Im Advent dann erneut wieder eine e.mail-serie.

Sr. Hildegardis Rohner

Ich bedanke mich sehr herzlich für die sehr inspirierenden Impulse zur Fasten- und Osterzeit und wünsche allen an der Redaktion Beteiligten den Segen des Auferstandenen für euer weiteres Engagement im Dienst an der Verkündigung der christlichen Frohbotschaft.

Hanspeter Sutterlüty

Ich möchte mich herzlich für die gute, zum Nachdenken anregende, sinnhafte Begleitung durch die Fasten- und Osterzeit bedanken.

Gerda Schrank

Vielen lieben Dank für die so bereichernde Zeit mit Aufatmen. Immer wieder freue ich mich darauf.

Heidi Mitterhumer

Feuer und Flamme

Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, wie faszinierend gerade Kinder aber auch viele Erwachsene Feuer finden. Wahrscheinlich sind es die bunten Farben, das Flackern der Flammen, das Licht und die Wärme, welche viele Menschen so in den Bann ziehen. Feuer ist nicht nur faszinierend, sondern auch lebensnotwendig, denn es erzeugt Wärme, Licht und Energie, welche wir zum Leben benötigen. Immer wieder erleben wir, welche zerstörerische Kraft Feuer haben kann. Wenn es erstmal unkontrolliert



© Richard Schwarz

entfacht ist, dann ist es nur schwer wieder unter Kontrolle zu bringen, wie uns die Waldbrände am Beginn dieses Jahres in Kalifornien gezeigt haben. Feuer kann alles zerstören und zugleich Licht, Wärme und wohlige Stimmung schenken.

In der Bibel finden wir viele Stellen, in denen es um Feuer geht. Für mich ist eine der faszinierendsten Geschichten die Erzählung des Pfingstereignisses. „Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von

ihnen ließ sich eine nieder.“ (Apg 2,1–3)

Immer wieder stelle ich mir die Frage: „Wie diese Feuerzungen wohl ausgesehen haben?“ Zusammen mit Jugendlichen, die sich auf das Sakrament der Firmung vorbereiten, bin ich dieser Frage nachgegangen und die Firmbewerber haben sehr kreative Beispiele gestaltet. Wie die Feuerzungen wirklich ausgesehen haben, können wir nicht sicher sagen. Wir wissen, was dieses besondere Feuer in den Aposteln bewirkt hat. Die Apostelgeschichte beschreibt es mit den Worten: „Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in

anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.“ (Apg 2,4) Es ist also der Heilige Geist, der in Form des Feuers die Apostel erfüllt und ihnen besondere Fähigkeiten schenkt. Dieses besondere Feuer, der Heilige Geist schenkt nicht nur besondere Fähigkeiten, sondern er verbrennt in den Aposteln jegliche Angst, Unsicherheit und Mutlosigkeit. Er macht sie zu mutigen Zeugen, „die in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.“ (Apg 2,11)

Oft erfüllt mich die Sehnsucht, dieses heilige Feuer, den Heiligen Geist sichtbar zu machen. Zusammen mit einem Team von ehrenamtlichen Mitarbeitenden haben wir im Jahr 2022 überlegt, wie wir diesen

Heiligen Geist und sein Wirken in der heutigen Welt erfahrbar werden lassen können. Zusammen haben wir – beginnend mit Christi Himmelfahrt – täglich in der Pfarrkirche St. Ulrich in Söcking die Pfingstnovene gebetet und dabei die Früchte des Heiligen Geistes betrachtet. Der Apostel Paulus benennt sie in seinem Brief an die Galater: „Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Enthaltbarkeit.“ (Gal 5,22)

Am Vorabend zum Pfingstfest haben wir zusammen mit den Firmlingen und vielen Mitfeiernden die Pfingstvigil gefeiert und dabei das Wirken des Heiligen Geistes versucht sichtbar zu machen. Für jede Frucht des Heiligen Geistes haben wir ein Feuer entzündet. In der Vorbereitung darauf, haben wir herausgefunden, dass Spiritus

besser brennt als Brennpaste. Was für uns ein schönes Zeichen war. Bedeutet doch Spiritus nichts anderes als Geist. Somit wurde für uns sehr deutlich erlebbar: Wer sich vom Feuer des Heiligen Geistes entzünden und antreiben lässt, der wird Feuer und Flamme sein und ein Mensch sein, der Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Enthaltbarkeit in seinem Leben versucht zu verwirklichen. Lassen wir uns also immer wieder entzünden, vom Feuer des Heiligen Geistes und werden dadurch Menschen, die Feuer und Flamme sind für die Botschaft Gottes.

Richard Schwarz



Zum Autor:
Richard Schwarz
ist Gemeindefereferent in
der Pfarreiengemeinschaft
Augsburg-Lechhausen



Zehn Jahre und „Zehn plus Eine“ Sprache

Die Bibelwelt optimiert die Barrierearmut durch die Bereitstellung einer 3D-Tour in Gebärdensprache. Ebenso gibt es schon seit längerem das Angebot, auf Tablets die Hörbilder des Audioguides mit den Augen abzulesen. Für gehörlose Menschen wird so die Bibelwelt erlebbar. Alle Audioguides können jetzt auch in zehn Fremdsprachen und der österreichischen Gebärdensprache gratis über die Homepage bzw. den QR-Code gehört werden.



Zehn Jahre Bibelwelt – Zehn Jahre sinnenreiche Bibelvermittlung

Die Bibelwelt freut sich, auf zehn erlebnisreiche und abenteuerliche Jahre zurückblicken zu können. Das Jubiläumsjahr begann am 25. April 2025 mit einem Konzert, einer Sonderausstellung und einem ökumenischen Gottesdienst.

Ein Höhepunkt ist auch die Bibelpastorale Studientagung vom 5. – 6. Sept. 2025 in St. Virgil, die die Bibelwelt gemeinsam mit St. Virgil, dem Bibelreferat des Seelsorgeamtes der Erzdiözese Salzburg und dem Österreichischen Bibelwerk durchführt:



Das Jubiläum schließt dann mit dem 70-jährigen Kirchweihfest im Herbst vom 3. – 5. Okt. 2025 ab.

• Fr, 3. Okt., 19:30 Uhr:

Veranstaltungsreihe KUNST QUERBEET. Eine Kooperation der Pfarre St. Elisabeth und dem Haus Elisabeth der Caritas

• Sa, 4. Okt., 18 – 24 Uhr:

Lange Nacht der Museen in der Bibelwelt

• So, 5. Okt., 9:30 Uhr:

Festgottesdienst und im Anschluss Pfarrfest

10 Highlights aus 10 Jahren

1. Das 8 m hohe Bibelweltohr schenkt/e der Bibelwelt viel Aufmerksamkeit.
2. Der „Zaunheber“ am Vorplatz erregt so manche Zaunbauer:innen.
3. Ein fauchender „Jonakater“ erfreut Kinder auf dem Weg nach Ninive mit Gegenwind.
4. Der Bibelgarten mit über 100 Pflanzen aus der Levante ist das leuchtende Bibelwelt-Foyer.
5. Eine 3 D-Tour in der österr. Gebärdensprache verbindet die Bibel mit einer Minderheit.
6. Audioguides in 10 Sprachen machen die Bibelwelt zu einem internationalen Haus.
7. 18 Sonderausstellungen, davon 5 Krippenausstellungen – für die 6. suchen wir noch eine Sammlung – dokumentieren höchste Lebendigkeit.
8. Über 55.000 Besucherinnen und Besucher, davon 23.500 Kinder, mit begeisternden Einträgen im Gästebuch
9. Über 1550 geführte Gruppen und Schulklassen vermitteln die biblischen Wurzeln unserer westlichen Kultur.
10. Seit April mit sechs Öffnungstagen, die von 24 Ehrenamtlichen gemanagt werden: Danke für tausende Stunden zwischen Kassa und Buchhaltung.

BIBELWELT

Mach mit bei unserer Umfrage

Wir wollen noch besser werden – Hilf uns dabei und schenk uns fünf bis sieben Minuten deiner Zeit für unsere Umfrage zum Zehn-Jahres-Jubiläum. Die Umfrage kann man auch vor einem Besuch beantworten. Für uns sind gerade auch die Erwartungen zu unserem Namen „Bibelwelt“ sehr wertvoll. Mit diesem QR-Code kommt man zur Umfrage:



Weitere Informationen:

Bibelwelt, ☎ 0676/8746-7080,

info@bibelwelt.at, www.bibelwelt.at

Sonderausstellung: Heil. Mittel. Heilpflanzen der Bibel

Die 18. Sonderausstellung im Bibelgarten und in der Bibelwelt lädt die Besucher:innen dazu ein, die Welt der biblischen Heilpflanzen und deren Bedeutung für die Medizin des Altertums zu entdecken. In der Bibel selbst sind 130 Pflanzen erwähnt, viele davon sind heilkräftig und finden auch heute noch Verwendung. Die Sonderausstellung im Bibelgarten und in der Bibelwelt stellt einige davon vor.

Über die Verwendung von Pflanzen in der altisraelitischen Medizin wissen wir aus Schriften der alten Ägypter, Babylonier und aus dem Talmud. In der Bibelwelt werden die unterschiedlichen Vorstellungen altorientalischer „Heilungsverständnisse“ präsentiert.

Die Ausstellung schlägt eine Brücke zwischen biblischer Heilkunst und moderner Medizin und regt zur Reflexion über die Verbindung von Glaube, Heilung und Wissenschaft an.

26. April 2025 bis 13. Oktober 2025, Bibelwelt, Plainstr. 42, 5020 Salzburg

Geschlossen am Pfingstsonntag

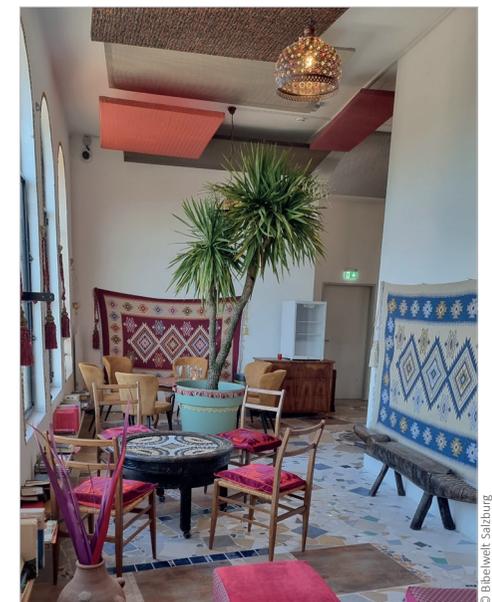
Ansonsten neue reguläre Öffnungszeiten:

Donnerstag bis Dienstag: 10 bis 18 Uhr (Sonntag ab 11 Uhr), letzter Einlass 17 Uhr; täglich für Gruppen nach Voranmeldung +43 676/8746-7080

Oase Mamre lädt zum Verweilen ein

mit Puppenspiel und als krönender Abschluss für Kindergeburtstage.

Im dritten Stock gibt es seit kurzem die Oase Mamre zur Erholung mit Kaffee, Kakao, Tee und viel Spielzeug für Kinder. Dort werden auch Kindern einmal im Monat mit Stabpuppen sehr unterhaltsam – da von Pfr. Heinrich Wagner selbst dargeboten – biblische Geschichten nähergebracht.



Wer kennt die Bibel?

Wie heiÙe ich?

In unserem aktuellen Rätsel sind wir auf der Suche nach einer recht bekannten Figur im Neuen Testament – genau genommen taucht sie im Lukas- und im Johannes-evangelium auf. Man kann jedoch davon ausgehen, dass von zwei verschiedenen Personen mit gleichem Namen die Rede ist. Meine folgende Beschreibung bezieht sich auf ein prägendes Glaubenserlebnis, das im Johannesevangelium erzählt wird. Ich komme aus Betanien und mein Name ist die griechische Form des hebräischen Namens Eleasar und bedeutet so viel wie „Gott hilft“. Nur im 11. Kapitel des Johannes-evangeliums ist von mir die Rede. Eine meiner beiden Schwestern salbte einst Jesus mit Öl und trocknete seine FüÙe mit ihren Haaren. Ich bin stolz behaupten zu können, dass Jesus mit mir befreundet war. Leider litt ich an einer schweren Krankheit, die zum Tod führte. Er verursachte große Trauer bei meinen Schwestern. Jesus kam vier Tage nach meinem Tod und zeigte tiefe Anteilnahme. Sie bewirkte in ihm göttliche Handlungsvollmacht. Vor aller Augen rief Jesus mich aus dem Grab heraus und entriß mich dem Reich des Todes. Ich gelte somit als lebendes Glaubenszeugnis für viele.

Meine Auferweckung von den Toten ist Jesu letztes Zeichen im Johannesevangelium. In diesem Zusammenhang spricht er zu meiner Schwester die bekannten Worte: „*Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt; und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben.*“

Angela Eckerstorfer



© pixabay

**Schreiben Sie uns Ihre Lösung (Adresse siehe Seite 43). Viel Glück!
Einsendeschluss: 30. Juni 2025 – es gibt Bücher zur Bibel zu gewinnen!**

Die Lösung des Rätsels der *Bibelsaat 172* lautet: „ALLES GUTE MICHAELA“

Biblische Bücher haben gewonnen:

*Marianne Lehmann/Lasberg, Hermi Mair/Ottngang am Hausruck,
Eva Jäger/Radstadt*

Das Bibelwerk-Team gratuliert herzlichst!

Bibelrunden in der Diözese Linz

Das Bibellesen in Gemeinschaft bietet viele Vorteile, sowohl für den Einzelnen als auch für die Gruppe. In einer Gruppe können unterschiedliche Perspektiven und Einsichten geteilt werden, die beim persönlichen Bibellesen vielleicht nicht so deutlich werden. Der Austausch über biblische Texte fördert das Verständnis und hilft, verschiedene Sichtweisen zu integrieren.

Rund 100 Bibelrunden wurden uns für das Jahr 2024 in der Diözese Linz gemeldet. In manchen Pfarren existieren mehrere Runden parallel. Wir bitten, uns auch für 2025 die bestehenden Bibelrunden und ihre Ansprechpartner:innen zu melden. So können wir sie sichtbar machen, zur Vernetzung beitragen und mit Informationen und Unterlagen unterstützen.

Derzeit wissen wir von Bibelrunden in:

Adlwang, Aigen/Mühlkreis, Altenfelden, Ampflwang, Aspach, Attnang, Bad Hall, Badzell, Braunau-Maria Königin, Braunau-St. Stephan, Braunau-Treffpunkt mensch & arbeit, Ebensee, Enns-St. Laurenz, Grünburg, Hellmonsödt, Hofkirchen/Trattnach, Hofkirchen/Traunkreis, Kaltenberg, Katsdorf, Kirchdorf/Krems, Laakirchen, Lasberg, Lembach, Leonstein, Leopoldschlag, Linz-Guter Hirte, Linz-Hlgst. Dreifaltigkeit, Linz-Marcel Callo, Linz-St. Konrad, Linz-St. Peter, Linz-St. Theresia, Mauthausen, Molln, Munderfing, Münzkirchen, Naarn, Neuhofen/Krems, Ottensheim, Pattigham, Pfaffstätt, Pischelsdorf,



© Bibelwerk Linz

Pregarten, Puchenau, Puchkirchen/Trattberg, Putzleinsdorf, Rannriedl, Riedberg, Rohr, Roitham, Schönau, Schönering, Sierning, Sipbachzell, St. Florian/Linz, St. Leonhard/Freistadt, St. Radegund, Steinbach/Steyr, Steinerkirchen/Traun, Steyrmühl, Steyr-Münichholz, Thalheim/Wels, Urfahr-Christkönig, Vorchdorf, Walding, Wallern, Wartberg/Aist, Weitersfelden, Windischgarsten.

Mirjam und Mose – Wege in die Freiheit

Mose ist die zentrale Gestalt der biblischen Exoduserzählung. Ihm wird in der Bibel selbst und später in Judentum und Christentum seine Schwester Mirjam als kritisches Gegengewicht zur Seite gestellt. In der vielschichtigen, spannenden Erzählung geht es um Themen wie: Befreiung (von) und Freiheit (zu); Leitung und Autorität; die Bedeutung von Geboten und Verboten zur Bewahrung der Freiheit; und, nicht zuletzt, um ein immer neues Aufbrechen aus Krisen.

Die Tagung setzt sich in Vorträgen, Workshops und Gesprächen mit den biblischen Texten und ihrer bleibenden Aktualität auseinander: Ist es sinnvoll, heute in religiösen Kontexten noch von Exodus zu sprechen? Welche Form von Autorität und Leitung ist heute nötig, um Unterdrückungssituationen und Durststrecken auf den Weg in die Freiheit zu überwinden?

Mit musikalischem Bibelkabarett am Freitagabend:

„Show down, Mose!“ Der Exo-Blues zum Exodus

Elisabeth Birnbaum (Text und Gesang) und Thomas Vogler (Akkordeon und Gitarre) bringen eine lange verschollen geglaubte Urfassung der Exoduserzählung zu Gehör. Sie wurde von Generation zu Generation mündlich überliefert und scheint in ihrer heutigen Form in Wien entstanden zu sein. Sie bringt überraschende neue Einsichten und beantwortet etwa die Frage, was sich der Dornbusch bei der Berufung des Mose dachte.

- Termin:** Fr, 5. Sept./10 Uhr – Sa, 6. Sept. 2025/12:30 Uhr
Ort: Salzburg, Bildungs- und Konferenzzentrum St. Virgil
Begleitung: Christoph Dohmen, em. Ordinarius für Exegese und Hermeneutik des Alten Testaments an der Universität Regensburg
 Agnethe Siquans, Professorin für alttestamentliche Bibelwissenschaft an der Kath. Theologischen Fakultät der Universität Wien
Anmeldung: ☎ 0662/65901-514; anmeldung@virgil.at

VORSCHAU: Von 20. – 22. August 2026 wird das Thema Gesundheit und Krankheit am Beispiel des Sprichwörterbuches auf dem Programm der Bibelpastoralen Studientagung stehen, die in Puchberg (OÖ) stattfindet!



Aufbrechen

*Ein Brausen durchbricht die Totenstille
 Feuerzungen zerbrechen die Fessel der Angst
 Mut und Zuversicht brechen sich Bahn
 Umbruch liegt in der Luft
 Feurige Worte brechen hervor
 bringen in Bewegung rufen zum Aufbruch*

*Gott segne unser Aufbrechen
 wenn Sicherheiten wegbrechen und
 wenn die Hoffnung anbricht*

*Gott segne unser Aufbrechen
 wenn Zweifel durchbrechen
 und wenn Vertrauen hervorbricht*

*Gott segne unser Aufbrechen
 wenn eine alte Wunde aufbricht
 und wenn Versöhnung und Heilung
 hereinbrechen*

*Gott segne unser Aufbrechen
 wenn Beziehungen und Träume zerbrechen
 und wenn Neues und Freude sich
 Bahn brechen*

*Gott segne unser Aufbrechen
 die zaghaften Schritte aus Angst vor
 dem Einbruch und die zielstrebigem
 zum Durchbruch*

*Gott segne unser Aufbrechen
 den Ausbruch aus überholten Traditionen
 das notwendige Durchbrechen von Grenzen*

*Gott segne unser Aufbrechen
 zu Vergangenenem und Zukünftigem*

*Gott segne unser Aufbrechen
 unser Unterwegssein
 unser Suchen und Fragen
 und unser Ziel*

Gott segne unser Aufbrechen!



Aufbrechen heißt es nun auch für mich. Mit diesem Text passend zum Pfingstereignis möchte ich mich nach 18 Jahren (davon 3 Jahre Karenz) im Bibelwerk Linz von dir/Ihnen verabschieden. In dieser Zeit durfte ich viele Projekte, Publikationen und Veranstaltungen mit Begeisterung für das Wort Gottes mitgestalten und meine Spuren hinterlassen.

Die Bibel ist für mich zum Lebensbuch geworden. Ihr ist keine Situation fremd. Kaum eine menschliche Erfahrung, die sich dort nicht findet. In der Bibel-„Arbeit“ war es mir immer ein Anliegen, den Text mit den Teilnehmenden nicht nur exegetisch zu erschließen, sondern die Botschaft auch für das eigene Leben wirksam werden zu lassen – sich vom Wort Gottes berühren zu lassen, das herausfordert, stärkt, tröstet, ja mitunter auch irritierend sein kann – und heilend. In meiner Zeit im Bibelwerk Linz waren viele Menschen mit mir auf dem Weg – manche kürzer, manche den ganzen Weg, manche „nur“ für eine flüchtige Begegnung. Ich bedanke mich bei allen, mit denen ich in meinen vielfältigen Aufgaben zusammenarbeiten durfte, und ich bin dankbar für die Begegnungen mit dir/Ihnen. Möge unsere Begeisterung für das Wort Gottes Hoffnungsfunken sprühen und Gottes Segen dich/Sie in deinen/Ihren Aufbrüchen begleiten.

Mag.^a Renate Hinterberger-Leidinger



Ist die Bibel frauenfeindlich? Biblische Frauenbilder und was wirklich dahintersteckt

Die Bibel bietet reichlich Stoff an frauenfeindlichen Aussagen, die unsere Kultur wesentlich beeinflusst haben. Können wir die Bibel also als frauenfeindlich abstempeln? Oder



gibt es auch andere Texte in der Bibel, die ein differenzierteres Frauenbild ermöglichen? Gibt es Wege, um den Textstellen, die Potential zur Rechtfertigung der Unterdrückung der Frau beinhalten, durch die Einordnung in den Kontext ihrer Entstehung und durch genaue Lektüre die Macht zu nehmen? Wie können wir heute mit diesen Textstellen verantwortungsvoll umgehen und verhindern, dass ein archaisches Frauenbild mit Rückgriff auf einzelne Bibelverse von fundamentalistischen Kreisen als Frauenideal propagiert wird? Die Beitragsautor:innen dieses Bandes ermöglichen einen wissenschaftlich fundierten Zugang zu den Konstruktionen von Weiblichkeit in der Bibel. Leicht verständlich erläutern sie exegetische Zugänge zur Vielfalt der biblischen Frauenbilder bis hin zu den weiblichen Aspekten Gottes.

Ist die Bibel frauenfeindlich?, Biblische Frauenbilder und was wirklich dahintersteckt, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2025, 320 Seiten, € 26,80

Offenbarungsglaube in neuen Farben

Das Zweite Vatikanische Konzil umfasst Beschluss Texte, die besondere Beachtung fanden: die Liturgiekonstitution, die Kirchenkonstitution Lumen gentium und die Pastoralkonstitution Gaudium et spes. Erstaunlicherweise fand im Gedränge der damals anstehenden Fragen einer konzilsgemäßen Erneuerung der Kirche die Konstitution über die Offenbarung, Dei verbum, keine vergleichbare Beachtung. Für Stefan Knobloch zu Unrecht. Für ihn fragt Dei verbum nach dem Fundament des Offenbarungsglaubens.

Er will in diesem Buch zeigen, dass die Bedeutung der Frage, was Offenbarung eigentlich sei, in ihrem Gewicht für einen zeitgemäßen Glauben, für eine zeitgemäße Theologie nicht gleich ermessen werden kann. Knobloch widmet sich in einer „synchronen Kohärenz“ dem Vorkommen und dem Begriff der Offenbarung in den Konzilstexten und nimmt einen Blick auf das Ringen um das Verständnis der Offenbarung in Dei verbum und im Dekret über die Religionsfreiheit Dignitatis humanae. Knobloch folgt dem französischen Soziologen und Philosophen Bruno Latour, der in seinen Überlegungen zur Ontologie der Netzwerke und der Ontologie der Existenzweisen ein Interpretationsmodell anbietet, von dem her der Offenbarungsglaube heute in ein helleres Licht treten kann.



Stefan Knobloch, Offenbarungsglaube in neuen Farben, Würzburg (Echter Verlag) 2025, 160 Seiten, € 20,50

Mein Mal- und Spielheft zur Bibel

Eine Vielzahl kreativer Rätsel, interaktiver Aufgaben und ein riesiges Ausmalposter ermöglichen Kindern ab 6 Jahren einen ganz anderen Zugang zu biblischen Geschichten. Die passende Ergänzung zur „Die große Bibel für Kinder“!



Die große Bibel für Kinder mit den Illustrationen von Marijke ten Cate und Nachzeichnungen von Tanja Jeschke gehört zu den beliebtesten Kinderbibeln in Deutschland. Passend dazu gibt es nun das Mal- und Spielheft. Die farbenfrohen und ausdrucksstarken Illustrationen von Marijke ten Cate machen auch dieses Aktionsheft unverwechselbar und attraktiv. Das Highlight in diesem 12-seitigen Heft ist aber das riesige Ausmalposter im A0-Format, das von allen vier Seiten gleichzeitig ausgemalt werden kann. Ideal auch für die Gestaltung in kleinen Gruppen mit Kindern.

Mein Mal- und Spielheft zur Bibel, Stuttgart (Deutsche Bibelgesellschaft) 2025, 12 Seiten, € 6,20



Mein Bibel-Mitmach-Heft Gegen- oder Miteinander

Spannende Geschichten und Rätsel: In Band 5 der beliebten Bibel-Mitmach-Heft-Reihe kommen Kinder dem großen Thema „Freundschaft“ auf die Spur. In drei biblischen Geschichten mit zahlreichen Mitmachaktionen entdecken sie, was es heißt, gute Freunde zu sein, zusammenzuhalten und miteinander durchs Leben zu gehen. Kann sich David auf seinen besten Freund Jonatan verlassen? Sind die vier Männer bereit, für ihren gelähmten Freund alles zu geben? Und wird Petrus wirklich zu Jesus halten? Der fünfte Band der Bibel-Mitmach-Hefte greift das Thema „Freundschaft“ auf – kindgerecht, kreativ und interaktiv! Neben den abwechslungsreichen Bibelgeschichten aus dem Alten Testament und dem Neuen Testament sind zahlreiche Rätsel, Spielideen und Bastelangebote für Kinder ab 6 Jahren enthalten, um diesem wichtigen Thema näherzukommen. Interaktive Bibelgeschichten, die dabei helfen, ein guter Freund zu werden.



- Zum Entdecken, Rätseln, Basteln, Spielen und Mitmachen für Kinder ab 6 Jahren
- Bestens geeignet zum Verschenken, für den Kindergottesdienst oder Religionsunterricht.

Mein Bibel-Mitmach-Heft. Gegen- oder Miteinander, Stuttgart (Deutsche Bibelgesellschaft) 2025, 32 Seiten, € 7,20

Meine 14 Tiergeschichten aus der Bibel

Tierisch gute Bibelgeschichten

Ob Noah und die Taube, Daniel bei den Löwen oder Jona im Bauch des riesigen Fisches: Mit diesem Bibelbuch können Kinder 14 der bekanntesten Tiergeschichten aus der Bibel und dazu Wissenswertes rund um die tierischen Weggefährten kennenlernen!



Die Faszination für Tiere – egal, ob im Wasser, an Land oder in der Luft – ist bei Kindern ungebrochen. Auch in vielen biblischen Geschichten spielen Tiere eine besondere Rolle. Dieses Bibelgeschichtenbuch verbindet nun beides: Die farbenfrohen und ansprechenden Illustrationen von Mathias Weber nehmen Kinder ab 6 Jahren direkt in die biblischen Tiergeschichten mit hinein. Und für alle kleinen und großen Tierkenner und Forscher:innen gibt es zusätzlich zu jeder Bibelgeschichte spannende und informative Entdeckerseiten! Eine tierisch gute Reise in die Welt der Bibel kann beginnen!

- 14 starke Tiergeschichten aus der Bibel, kindgerecht und ansprechend nacherzählt
- Tier-Entdeckerseiten laden zum Staunen ein und vermitteln Hintergründe zu Gottes Schöpfung
- Liebevoll und farbenfroh illustriert von Mathias Weber

Ramona Dobler, Michael Jahnke, Mathias Weber, *Meine 14 Tiergeschichten aus der Bibel*, Stuttgart (Deutsche Bibelgesellschaft) 2025, 96 Seiten, € 15,40

Die Bibel. 365 Geschichten

Diese hochwertig ausgestattete Kinderbibel begleitet Kinder ab acht Jahren und ihre Eltern durch das Jahr. Hier finden sich 365 spannende Geschichten, die der vielfach ausgezeichnete Künstler Ludvik Glazer-Naudé prachtvoll bebildert hat. Ein ganz besonderer Vorleseschatz für jeden Tag des Jahres.



Martin Polster Ludvik Glazer-Naudé, *Die Bibel. 365 Geschichten*, Stuttgart (Verlag Gabriel) 2025, 370 Seiten, € 25,70

Auf dem Weg mit Jesus

Biblische Erzählungen für Kinder

Wie schafft es Jesus, fünftausend Menschen satt zu machen – und das nur mit fünf Broten und zwei Fischen? Warum ist es nicht egal, wenn ein Schaf ausbüchst? Und warum besucht Jesus ausgerechnet den unbeliebten Zachäus? Stephan Sigg erzählt die wichtigsten biblischen Geschichten aus den Evangelien wie die Stillung des Seesturms, das Gleichnis vom verlorenen Sohn, das Vaterunser, das letzte Abendmahl und viele mehr aus der Kinderperspektive. Das Buch ermöglicht Kindern somit einen direkten Zugang zur Welt und Botschaft von Jesus und macht sichtbar, wie aktuell die Bibel für Kinder ist.



Stephan Sigg, *Auf dem Weg mit Jesus. Biblische Erzählungen für Kinder*, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2025, 128 Seiten, € 15,50

25x mit Kindern die Bibel mitnehmen

Gute Ideen für die bibeldidaktische Praxis

Kinder wollen die Welt und ihre Möglichkeiten selbst entdecken! Sie lernen durch Beobachtung und Nachahmung, durch eigene Erfahrungen, Ausprobieren und Fragen. Entdeckungen in der Bibel mit anderen zu teilen, erweitert Wissen und Perspektive.

Wie können Kinder die Bibel erforschen? Mit dieser Auswahl von 25 Methoden für die Praxis gelingt es. Die kreativen Ideen lassen sich sofort einsetzen und bereichern die bibeldidaktische Arbeit mit Kindern ab 6 Jahren. Dabei steht das Erleben der Kinder und ihr Zugang zu den biblischen Geschichten im Vordergrund.

Die Methoden in diesen Bänden schaffen Zugänge, damit Kinder biblische Geschichten selbständig, ganzheitlich und gemeinsam mit anderen entdecken können. Sie lassen sich im Kindergottesdienst, im Religionsunterricht, in der Jungschar oder auf Freizeiten einsetzen.



- Bibelmethodik aus der Praxis für die Praxis
- Mit passendem Zusatzmaterial zum Ausdrucken
- Kompaktes und handliches Format zum Mitnehmen

25x mit Kindern die Bibel mitnehmen. Mach mit Methoden, Stuttgart (Deutsche Bibelgesellschaft) 2025, 64 Seiten, € 8,40

25x mit Kindern die Bibel erzählen

Gute Ideen für die bibeldidaktische Praxis

Die Bibel erzählen: Geschichten begeistern durch Emotionen und Bilder, die zum Staunen, Fragen und Deuten einladen. Wer Kindern eine Geschichte erzählt, tritt an die Stelle der biblischen Erzählperson und erweckt das Geschehen neu zum Leben. Die kreativen Ideen lassen sich sofort einsetzen und bereichern die bibeldidaktische Arbeit mit Kindern ab 6 Jahren. Dabei steht das Erleben der Kinder und ihr Zugang zu den biblischen Geschichten im Vordergrund.

Die Methoden in diesen Bänden schaffen Zugänge, damit Kinder biblische Geschichten selbständig, ganzheitlich und gemeinsam mit anderen entdecken können. Sie lassen sich im Kindergottesdienst, im Religionsunterricht, in der Jungschar oder auf Freizeiten einsetzen.



- Bibelmethodik aus der Praxis für die Praxis
- Mit passendem Zusatzmaterial zum Ausdrucken
- Kompaktes und handliches Format zum Mitnehmen

25x mit Kindern die Bibel erzählen. Mach mit Methoden, Stuttgart (Deutsche Bibelgesellschaft) 2025, 64 Seiten, € 8,40

Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

Pilgern mit der Bibel

Aufbrechen – unterwegs sein – ankommen. Auf diese Erfahrungen hin werden im vorliegenden Buch biblische Texte interpretiert.

Da bekommt die Erfahrung Abrahams, der aufbricht, eine tiefere Bedeutung für den jeweiligen Beginn des Pilgerweges, das Ausgebrannt-Sein Elijas und die entsprechende Hilfestellung Gottes können bei eigener Mut- und Kraftlosigkeit helfen, auf den Weg zurückzufinden und die Gipfelerlebnisse bei der Verklärung Jesu können dazu führen, die Höhepunkte auf dem Pilgerweg bewusst in den Alltag hineinzutragen. So verstanden sind die Bibelstellen nicht nur spirituell aufbauende Impulse, sondern auch identitätsstiftende Texte.



Reinhard Stiksel, *Pilgern mit der Bibel*, Innsbruck (Tyrolia Verlag) 2021, 224 Seiten, € 14,95

Und er stieg auf den Berg

Dieser besondere biblische „Wanderführer“ ist die Frucht einer Bibel-Wanderwoche. Jeder Tag steht unter dem Thema einer der sieben Berg-Erzählungen des Matthäusevangeliums. Jedem Berg-Text ist ein Psalm als Einstieg zugeordnet, dazu jeweils eine Hinführung, eine zeitgemäße Auslegung, ein Impuls zum Abmarsch, ein Gipfelgebet und ein meditativer Text zum Tagesausklang.



Martin Ebner, *Und er stieg auf den Berg*, Linz/Innsbruck (Bibelwerk Linz – Tyrolia Verlag) 2023, zahlreiche Farbbilder, 160 Seiten, € 18,-

Biblische Rätsel

Für Knobelfans ab 10 Jahren geht es in diesem Rätselheft mit zusätzlichen kreativen Anregungen wie Rezepten einmal quer durch die Bibel: Emoji-Rätsel, Quizfragen, Silben- und Suchrätsel, Wortwolken, hebräisches Sudoku und vieles mehr bilden einen kunterbunten Mix, durch den sich die Bibel spielerisch erschließt.



Ideal einsetzbar ist dieses handliche Rätselheft für die ganze Familie, an Regentagen auf Ferienlagern oder im Unterricht als Unterrichtsmittel eigener Wahl wie auch in pfarrlichen Gruppen. Und natürlich eignet es sich auch als Mitbringsel oder kleines Geschenk.

Biblische Rätsel. Spielerisch und kreativ die Bibel entdecken, Bibelwerk Linz 2023, 48 Seiten, € 2,50; ab 10 Stk. je € 1,50

Unterwegs mit biblischen Liedern

Das Liederbuch des Bibelwerks Linz bringt alte und neue Lieder zum Klingen, die ihre Kraft aus dem Wort Gottes schöpfen. Die 155 Lieder wurden thematisch gegliedert und um gestaltete Gebetszeiten ergänzt. Alle Lieder sind mit Gitarrenakkorden versehen – oft auch mit einer leichter spielbaren Kapodaster-Variante. Das handliche Format lädt ein, das Liederbuch überallhin mitzunehmen.



Unterwegs mit biblischen Liedern, Bibelwerk Linz 2019, 192 Seiten, 11 x 18 cm, 1 cm dick, € 17,95 (ab 5 Stk. € 14,95, ab 10 Stk. € 12,95, ab 20 Stk. € 11,95)

BIBEL ECHT JETZT

Die Bibel ist so alt, wie kaum ein anderes Buch. Und doch findet man sie in ihr: die Fragen, Themen und Zweifel, die Leidenschaft und den Alltag junger Menschen heute. Mit BIBEL. ECHT. JETZT und 40 ausgewählten Bibeltexten können Jugendliche ab 14 Jahren ganz einfach anfangen, in der Bibel zu lesen. Leidenschaftliche Bibelleserinnen und -leser helfen den Jugendlichen, eigene Erfahrungen mit der Bibel zu machen und echte Antworten auf ihre Fragen zu finden. Die ersten 11 Bibeltexte sind sogar im Buch abgedruckt, danach geht es weiter mit der eigenen Bibel.



BIBEL ECHT JETZT. 40x Alltag, Stuttgart (Deutsche Bibelgesellschaft) 2021, 128 Seiten, € 8,20

FirmBibel

„firm“ – das bedeutet fit, zuverlässig, erfahren zu sein und zugleich sich auszukennen – zu wissen, was Sache ist, hinter die Dinge schauen zu können. Mit seinen 14 modernen Kurz-Stories, die von ganz konkreten Bibelstellen inspiriert sind, möchte Bestseller-Autor Stephan Sigg beides: jungen Menschen zeigen, wo sie starke Sätze und Bilder im „Buch der Bücher“ finden und für ihren Alltag entdecken können, und sie hellhörig machen für die immer wieder so brandaktuellen Appelle und Botschaften, die sie beinhalten – nicht nur, aber auch zur Vorbereitung auf die Firmung oder Konfirmation.



FirmBibel. Starke Geschichten für deinen Alltag, Innsbruck (Tyrolia Verlag) 2022, 144 Seiten, € 14,95

1 gute Nachricht – Mit Jugendlichen die Bibel entdecken

Die Broschüre, die das Bibelwerk Linz gemeinsam mit der KJ OÖ erarbeitet hat, bringt frischen Wind in das „Buch der Bücher“: Wichtige Infos zur Bibel werden dabei um Vorschläge zu Gruppenstunden und Bibelgroßprojekte ergänzt. Dazu gibt es eine Reihe an Methoden, die bei der Bibelarbeit mit Jugendlichen helfen können und einen Wegweiser für tolle Angebote im Netz.



1 gute Nachricht – Mit Jugendlichen die Bibel entdecken, Bibelwerk Linz 2020, 36 Seiten, € 2,50 (ab 50 Stk. € 2,-)

Die Bibel zur Firmung

Diese Bibel zum Sakrament der Firmung ist ein Begleiter für das Leben mit Gott. Sie enthält den vollständigen Text der Einheitsübersetzung und 32 Sonderseiten für Firmlinge und Jugendliche. Diese zusätzlichen Seiten enthalten Wissenswertes, Gebete und zentrale Fragen, die Firmlinge zur Diskussion und zum Nachdenken anregen können: Wie plane ich mein Leben und was trägt mich? Wo treffe ich Gott und welchen Platz nehme ich in der Kirche ein? Diese Bibel ist das ideale Geschenk zur Firmung und ein zeitloser Begleiter für das ganze Leben.



Die Bibel zur Firmung, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2021, 1584 Seiten, € 30,90

Zyperns vergessene Welten

Zypern ist seit jeher ein Knotenpunkt der Kulturen, Religionen und Mächte. Phönizier, Griechen, Römer und Byzantiner prägten die Insel ebenso wie frühe jüdische und christliche Gemeinschaften. Wie entwickelte das Christentum hier früh eine eigenständige Identität, die bis heute nachwirkt? Wie beeinflusst die politische Teilung Zyperns das religiöse Leben und Erbe der Insel? Und welche historischen Verbindungen zwischen den Kulturen lassen sich bis heute nachzeichnen? Diese Ausgabe von „Welt und Umwelt der Bibel“ wirft einen Blick auf die Religions- und Kulturgeschichte der Mittelmeerinsel und lädt dazu ein, Zypern von einer neuen Seite zu entdecken..



Welt und Umwelt der Bibel, Zyperns vergessene Welten, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2025, 80 Seiten, € 13,40

Die Stadt Geschichte – Symbolik – Lebensraum

In großen Städten zentrieren sich Menschen, Wirtschaft, Verkehr und Macht. Aus all diesen Gründen liegt in nahezu allen Kriegen der Fokus auf der Eroberung (zentraler) Städte. Entsprechend setzen sich viele alttestamentliche Texte mit



Städten, ihrer Gründung, Zerstörung und ihrer symbolischen Bedeutung kritisch auseinander. Ihre weibliche Personifizierung verdankt sich historischen Entwicklungen und hat oft negative Auswirkungen auf Frauen gehabt. Ganz anders das Neue Testament: Durch den Wechsel vom Land zur Stadt gelang dem jungen Christentum die große Verbreitung seiner Botschaft.

Bibel und Kirche, Die Stadt. Geschichte-Symbolik-Lebensraum, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2025, 64 Seiten, € 9,50

Segen

Segensfeiern sind als Gottesdienstformen beliebt und sprechen selbst Kirchenferne an. Das Themenheft „Segen“ entfaltet die biblischen Grundlagen rund um Segen und Segnen. Welche Bibelstellen erzählen vom Segen? Was bedeutet Segen laut biblischer Theologie? Ein Interview mit dem Liturgiewissenschaftler Benedikt Kranemann erläutert Fragen, die sich in der liturgischen Praxis stellen: Wer darf segnen? Was ist der Unterschied zu sakramentalen Feiern? Welche Tipps für die Gestaltung von Segensfeiern gibt es? Auch der Blick aufs Judentum fehlt in diesem Heft nicht.



Bibel heute, Segen, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2025, 36 Seiten, € 9,50

Welt und Umwelt der Bibel

Bibel heute

Themen der nächsten Bibelzeitschriften:
 Welt und Umwelt der Bibel: Der Anfang eines langen Weges – Die Erzeltern;
 Bibel und Kirche: Judit; Bibel heute: Antisemitismus.

Jänner bis Mai 2026

Übers Wasser gehen Vertrauen lernen

Die Welt ist unsicherer geworden: Pandemien, Klimawandel, Wirtschaftskrise, Kriege – Menschen verlieren den Boden unter den Füßen. Gefühle der Unsicherheit und Angst nehmen zu und viele verlieren sich in Heilsversprechen, die einfache Lösungen versprechen. Doch wo können Menschen Zuversicht schöpfen und Halt finden?

Manchmal fühlt sich das Leben an, als würde man über Wasser gehen – oder es zumindest versuchen. Der Boden fehlt, die Umstände sind unsicher, der nächste Schritt unklar. In der Bibel finden sich überraschend viele Geschichten, die genau solche Situationen beschreiben: von Sturm und Gegenwind, von Menschen, die ins Ungewisse aufbrechen – und von der Erfahrung, dass Vertrauen trägt. Nicht immer einfach, aber oft genug erstaunlich.

An den vier Abenden des Linzer Bibelkurses stehen Texte des Neuen Testaments:

- Mt 14,22–36: Petrus auf dem Wasser – der erste Schritt ins Vertrauen
- Mk 4,35–41: Der Seesturm – Im Sturm Ruhe finden
- Apg 27: Paulus erleidet Schiffbruch – und spricht Worte voll Zuversicht
- Phil 4,4–7: Freude – trotz allem

Ob Petrus, der den ersten Schritt wagt, ob die Jünger, die Angst haben, ob Paulus, der Schiffbruch erlebt – alle stehen sie in Momenten, die man auch heute kennt: unsicher, überfordernd, riskant.

Die biblischen Geschichten laden nicht zum Wegsehen oder Schönreden ein. Sie zeigen vielmehr: Vertrauen ist nichts, was man einfach „hat“. Es wächst, wenn man den ersten Schritt geht. Aber immer wieder wird deutlich: Man ist nicht allein unterwegs.

In den vier Abenden des Linzer Bibelkurses werden Texte des Neuen Testaments zu den Themen Vertrauen, Leichtigkeit und Mut und der daraus folgenden Freude mit verschiedenen Methoden ins Gespräch gebracht und mit den Erfahrungen unserer Zeit verknüpft.



© Ingrid Penner

*Wenn Sie in Ihrer Pfarre einen Linzer Bibelkurs anbieten wollen, dann kontaktieren Sie uns unter:
 bibelkurse@dioezese-linz.at bzw. ☎ 0732/7610-3231
 Gerne kommen wir in Ihren Ort!*

Online-Bibelgespräche für Leitende von Wort-Gottes-Feiern

LEBENDIG IST DAS WORT. VOM BIBELTEXT ZUR PREDIGT

Im gemeinsamen Gespräch zum Evangelium des übernächsten Sonntags entwickeln sich viele spannende und herausfordernde Gedanken, aus denen eine aufbauende Ansprache vorbereitet werden kann.

- Termine:** bis 30. Juni jeden Montag von 18 – 19 Uhr
Begleitung: Magdalena Görtler, Karin Hintersteiner, Dominik Stockinger, Michael Zugmann
Kosten: € 30,- (pro Quartal); für Teilnehmende aus der Diözese Linz übernimmt die Kosten die Diözese.

**Eine Kooperation mit dem Fachbereich Liturgie,
Sakramententheologie und Kirchenmusik**



Online-Bibelgespräch

BIBELTALK: NAHE IST DIR DAS WORT

Gemeinsamer Austausch zu einer der Lesungen/zum Evangelium des folgenden Sonntags.

- Termine:** bis 27. Juni jeden Freitag um 9 Uhr
Begleitung: Team des Bibelwerks Linz in Kooperation mit Urbi@Orbi
Kosten: € 30,- (pro Quartal)

Die Bibel online entdecken

JEDEN MONAT EIN BIBLISCHES BUCH

Im Gespräch entdecken, was diese Texte für unsere Gegenwart bedeuten.

- Termin:** Mi, 4. Juni 2025, 19 – 20:30 Uhr: 1. Brief an die Thessalonicher
Begleitung: Magdalena Görtler
Kosten: € 30,- (pro Quartal)

**Nach der Sommerpause werden wir im September 2025
unsere Online-Veranstaltungen fortsetzen!**

**Anmeldung zu allen Online-Veranstaltungen erforderlich:
www.bibelwerklinz.at/onlineveranstaltungen**



Bibelrunden zum Kirchenjahr

BIBEL BEWEGT

- Termin:** Mo, 2. Juni 2025, 19:30 Uhr
Ort: Stift Schlägl, Raum Falkenstein
Begleitung: Paulus Manlik OPraem.

Vorbereitungsabend zu den Rainbacher Spielen

NOAH – EIN SCHIFF, EIN PLAN, EIN WUNDER

- Termin:** Do, 12. Juni 2025, 19:30 Uhr
Ort: Raab, Pfarrheim
Begleitung: Angela Eckerstorfer

Bühnengespräch

NOAH – RAINBACHER SPIELE

Gespräch mit den Schauspielern und Blick hinter die Kulissen.

- Termin:** Do, 26. Juni 2025, 19:30 Uhr
Ort: Rainbach im Innkreis, Theaterstadel
Begleitung: Karin Hintersteiner

Fahrt zu den Rainbacher Spielen

NOAH – RAINBACHER SPIELE

- Termin:** Sa, 5. Juli 2025,
Abfahrt: 17:30 Uhr mit dem Bus beim Diözesanhaus Linz
Ort: Rainbach im Innkreis, Theaterstadel
Begleitung: Karin Hintersteiner
Info/Anmeldung: bibelwerk@dioezese-linz.at; ☎ 0732/7610-3231



BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN

Die Arbeit mit Biblischen Figuren nahm vor etwa 80 Jahren in Schwarzenberg bei Luzern in der Schweiz ihren Anfang. Martha Leonhartsberger hat 1999 dort auch ihre Ausbildung zur Kursleiterin gemacht und ihr Wissen seither in vielen Kursen weitergegeben. Sie gehört zur Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Kursleiterinnen. (www.biblische-figures.at)

Viele biblische Erzählungen lassen sich mit diesen Figuren darstellen und gestalten. Ermöglicht wird das durch die Beweglichkeit und Standfestigkeit der Figuren, die verschiedene Körperhaltungen einnehmen und Gefühle und Stimmungen sichtbar machen können.

Das Herstellen und Einsetzen der Biblischen Figuren ist Verkündigung des Wortes Gottes mit Herz, Hand und Hirn.

Die Figuren tragen ein Geheimnis, das sich für alle, die sie schaffen oder mit ihnen umgehen, enthüllt: sie berühren, fordern heraus, spiegeln uns Lebenssituationen, erinnern uns an längst vergessen Geglauhtes, rühren uns an in der Tiefe unserer Seele.

Zum Einsatz kommen können die Figuren im persönlichen Gebrauch zu Hause (etwa in Form einer Krippe), im Religionsunterricht, in der Jugendarbeit, bei (Kinder-) Gottesdiensten, in Bibelkreisen, in der Erwachsenenbildung, bei Ausstellungen, etc.

Werkwoche

BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN

In dieser Woche können (einzelne) Tage und Zeiten individuell vereinbart werden.

Termin: Mo, 7. Juli – Sa, 12. Juli 2025

Ort: Saxen, Wetzelsdorf 17

Begleitung: Martha Leonhartsberger

Anmeldung: mm.leonhartsberger@gmail.com; ☎ 0677/61 97 07 93



© Martha Leonhartsberger

Wandern mit der Bibel 2025

GESTÄRKT DURCH SEIN WORT, DAS MITEINANDER UND DIE NATUR

Gemeinsames Erleben, Kraftschöpfen und Auftanken. Meditationen am Tagesbeginn und -ende, biblische Gesprächsrunden sowie Impulse am Weg werden angeboten und geben spirituelle Energie für den Alltag.



© Bibelwerk Linz

Termin: Fr, 8. – Do, 14. August 2025

Ort: Grünau im Almtal, Haus der Achtsamkeit (ehemals Marienheim)

Begleitung: Günter Ketterer und Erni Mair

Kosten: € 570,- im DZ; ab € 620,- im EZ

Anmeldung: www.hausderachtsamkeit.com; ☎ 07616/8258; office@hausderachtsamkeit.com

Bibel-, Sing- und Tanzwoche 2025

Für Blinde, sehbehinderte und sehende Menschen des Blindenapostolates Österreich (BAÖ)

GEBORGEN UND GETRAGEN – „ICH BIN MIT EUCH“ (MT 28,20)

Da ist ein Gott der mitgeht, der IST, auch und gerade dann, wenn es mir schwerfällt, das zu glauben. Diese Hoffnung, dieses Vertrauen, dieser Glaube zieht sich wie ein roter Faden durch die Bibel. Wir machen uns auf den Weg, bruchstückhaft dem Faden zu folgen, in der Bibel und damit auch in unserem persönlichen Leben.

Termin: Sa, 26. Juli/17 Uhr – Sa, 2. Aug. 2025/13 Uhr

Ort/Anmeldung: Tragwein, Bildungshaus Greisinghof; ☎ 07263/860 11

Begleitung: Astrid Hollaus

Kosten: € 65,- (zzgl. Aufenthaltskosten)



Biblische Impulstage 2025

„GOTT ABER LIESS WACHSEN ...“ (1 KOR 3,6)

Die Bibel ist voll von Texten des Wachsens und Bildern aus der Natur. So lässt Gott das Gras sprossen, sorgt für das Wachstum der Pflanzen und versorgt damit Mensch und Tier (Psalm 104). Jesus vergleicht das Reich Gottes mit der aufgehenden Saat und Paulus erklärt das Wachsen der Gemeinde mit einem ähnlichen Bild.

Termin: Do, 7. Aug./14 Uhr – So, 10. Aug. 2025/12:30 Uhr

Ort/Anmeldung: Tragwein, Bildungshaus Greisinghof; ☎ 07263/860 11

Begleitung: Karin Hintersteiner

Kosten: € 110,- (zzgl. Aufenthaltskosten)



Linzer Bibelsaat

JUNI 2025

Seite 4

Freunde des Bibelwerkes

Vom Bibelwerken und Bibelwirken mit den Freunden des Bibelwerkes

Seite 5

Biblische Impulstage 2025

Gott aber ließ wachsen...

ab Seite 6

Leitartikel

Ich, JHWH, bin deine Gottheit ...

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susanne Gillmayr-Bucher

Seite 10

Praktische Bibelarbeit

Ist der HERR in unserer Mitte oder nicht?

Seite 11

Jahresthema Exodus

Ist der HERR in unserer Mitte oder nicht?

ab Seite 12

Rainbacher Spiele

Im Rainbacher Theaterstadel geht die Welt unter

Seite 15

In Memoriam Papst Franziskus

Ein biblischer Botschafter

ab Seite 16

Heiliges Jahr 2025

Zeichen der Hoffnung — Zeichen der Zeit
Mag.^a Karin Hintersteiner

ab Seite 19

Leser:innen-Forum

ab Seite 22

Pfingsten erleben

Feuer und Flamme

Richard Schwarz

ab Seite 24

Bibelwelt Salzburg

Zehn Jahre Bibelwelt ...

Seite 26

Bibelrtsel

Seite 27

Bibelrunden

Seite 28

Bibelpastorale Studientagung 2025

Seite 29

Renate zieht weiter

ab Seite 30

Biblische Bücher und Zeitschriften

Seite 37

Linzer Bibelkurs 2026

Seite 38

Bibelarbeit ONLINE

ab Seite 39

Veranstaltungsprogramm

Allgemeine Geschäftsbedingungen für Veranstaltungen

auf unserer Homepage: →



- Anmeldung
- Anmeldeschluss
- Seminarbeiträge
- Aufenthaltskosten
- Kostenreduzierung
- Teilnahmebestätigungen
- Storno
- Absage von Veranstaltungen

Ein Buch wie Feuer!

Für Papst Franziskus ist die Bibel ein hochexplosives Buch, weil es das ganze Leben durcheinander bringen kann, aber in seiner Tiefe letztlich immer zu Gott führt. Stefan von Kempis, Redakteur von Radio Vatikan, hat die wichtigsten Bezugnahmen des Papstes auf einzelne biblische Stellen oder Bücher zusammengestellt. Der Bischof von Rom spricht zu Christen in allen Lebenslagen, Flüchtlingen, Kardinälen, Gefangenen, Ordensleuten und Jugendlichen..., mit einem zentralen Anliegen: Die Botschaft möchte in unser Leben sprechen und es verwandeln. Dafür muss die Bibel immer und überall griffbereit sein.



Stuttgart (Verlag Katholisches Bibelwerk) 2016, 280 Seiten, € 20,60

Impressum:

Medieninhaberin: Diözese Linz, Herrenstraße 19, 4020 Linz, Österreich
Herausgeber: Bibelwerk Linz, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, Österreich, UID: ATU 59278089
☎ 0732/7610-3231; E-Mail: bibelwerk@dioezese-linz.at, www.bibelwerklinz.at
Redaktion: Magdalena Grtler MA, Angela Eckerstorfer, Mag.^a Karin Hintersteiner;
Gestaltung: Andrea Hofbauer; Hersteller: Druckerei Rohrbach, Auflage 6.700.
Unsere Bankverbindung: Kennwort: „BIBELSAAT“ 4308-31222-006 Hypo Landesbank
IBAN: AT37 5400 0000 0001 6972, BIC: OBLAAT2L
Die Nummer 174 der LINZER BIBELSAAT erscheint Anfang September 2025, Redaktionsschluss: 12. Juni 2025

Ich bin noch kein:e Abonnent:in der Linzer Bibelsaat und bestelle kostenlos:

- LINZER BIBELSAAT ab Nr. 174
- LINZER BIBELSAAT
für Werbezwecke: Stk.

- 1 Stk. „Faszinierendes Bibelquadrat“ gratis

Nähere Info über:

- SONNTAGSBLATT FÜR KINDER
- BIBELNEWSLETTER — MAIL-ADRESSE:

.....

Lösung des Bibelrtsels:

.....

Name: Alter:

Bitte
ausreichend
frankieren.
Danke!



Bibelwerk Linz

Kapuzinerstraße 84
4020 Linz
ÖSTERREICH

Gott handelt

Gott ist der Handelnde
Gott schenkt Rettung und Heil
Gott bietet Schutz und Hilfe
Gott ist mit uns
Gott ist da

Inmitten von Not, Sorge,
Angst und Unrecht
sich erinnern,
hoffen und vertrauen:

JHWH hat einst geholfen
und
JHWH hilft heute.

Christine Gruber-Reichinger

BESTELLKARTE:

- | | | | |
|---|---------|--|---------|
| <input type="radio"/> Ist die Bibel frauenfeindlich? | € 26,80 | <input type="radio"/> Pilgern mit der Bibel | € 14,95 |
| <input type="radio"/> Offenbarungsgl. in neuen Farben | € 20,50 | <input type="radio"/> Und er stieg auf den Berg | € 18,— |
| <input type="radio"/> Mein Mal- u. Spielheft zur Bibel | € 6,20 | <input type="radio"/> Biblische Rätsel | € 2,50 |
| <input type="radio"/> Mein Bibel-Mitmach-Heft | € 7,20 | <input type="radio"/> Unterwegs mit biblischen Liedern | € 17,95 |
| <input type="radio"/> 14 Tiergeschichten aus der Bibel | € 15,40 | <input type="radio"/> Bibel echt jetzt | € 8,20 |
| <input type="radio"/> Die Bibel. 365 Geschichten | € 25,70 | <input type="radio"/> FirmBibel | € 14,95 |
| <input type="radio"/> Auf dem Weg mit Jesus | € 15,50 | <input type="radio"/> 1 gute Nachricht | € 2,50 |
| <input type="radio"/> 25x mit Kindern d. Bibel
mitnehmen | € 8,40 | <input type="radio"/> Die Bibel zur Firmung | € 30,90 |
| <input type="radio"/> 25x mit Kindern d. Bibel
erzählen | € 8,40 | <input type="radio"/> | € |
| | | <input type="radio"/> | € |

Österreichische Post AG/MZ 02Z031746 M
Bibelwerk, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

Versandspesen werden verrechnet!
Bei einem Bestellwert ab €70,— liefern wir
portofrei innerhalb Österreich aus!
Preisänderungen vorbehalten.